Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 229. Bromberg, Sonntag den 4. Oktober 1925. 49. Jahrg.

Warschauer Geheimkonferenzen.

Warschau, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die erste Sejmsitzung nach den Ferien findet am kommenden Dienstag, 6. Oktober, statt. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Budgetvoranschlages für das Jahr 1926. Bei dieser Gelegenheit wird der Ministerpräsident Grabski ein ausführliches Exposé über die Finanz- und Wirtschaftslage halten und sein Sanierungsprogramm vorlegen. Das Schicksal des Kabinetts hängt davon ab, wie sich der Sejm zu dem Sanierungsprogramm Grabskis stellen wird. Die Mehrzahl der Sejmklubführer hat sich gegen das Sanierungsprogramm Grabskis ausgesprochen, und der Sejmmarschall Rataj hat in Verhandlungen mit den Sejmklubführern keine Begeisterung für das neue Programm Grabskis gezeigt. In der betreffenden Sitzung der Sejmklubführer, die für vertraulich erklärt wurde, sprach der Abgeordnete Byrka über die Notwendigkeit einer zweiten Emission der Bank Polski, der Abgeordnete Zdziechowski über seine Londoner Eindrücke, über die Aussichten einer Monopolverpfändung, über Finanzräte. Weiter sprach der Abg. Śliwiński, der die Wirtschaftspolitik Grabskis sehr scharf kritisierte, der Abg. Moraczewski spann neue Gedanken über eine neue Valuta, Abgeordneter Michalski gab kurze, aber sehr eindrucksvolle Bemerkungen über die der Katastrophe zutreibende Krisis, und zuletzt sprach der jüdische Abg. Wislicki. Da die Beratungen vertraulich waren, so darf man über sie nicht viel sagen. Man kann jedoch wohl mitteilen, daß nach der Rede Grabskis im Sejm am kommenden Dienstag eine achtundvierzigstündige Unterbrechung der Sejmberatungen stattfinden und die neue Aegide des Sejm bereits unter dem Vizemarschall Moraszewski beginnen wird.

Die Rede des Ministerpräsidenten Grabski im Wirtschaftsrat, deren Text von dem Departementsdirektor Kauzik revidiert und verbessert wurde, wird im allgemeinen als die Rede des Herrn Kauzik genannt. In der Konferenz in der ul. Rymarska herrschte eine sehr gedrückte Stimmung, zumal der Sejm, der um seine Kompetenzen besorgt ist, bereits durchblicken ließ, daß er die Reduzierung der Abgeordnetendiäten nicht darum gestattete, um neue Geldausgaben für den derzeitigen Wirtschaftsrat freizubekommen. In der heutigen Sitzung des Wirtschaftsrates, in welcher die Diskussion über das durch Grabski vorgelegte Finanzprogramm begann, sprach zunächst der Abgeordnete Wierzbicki, der in einer einstündigen Rede die neuen Wirtschaftspläne der Regierung sehr scharf kritisierte. Doch sagte er, daß er das Programm nicht als Ganzes ablehne, nur verschiedene Veränderungen an ihm vornehmen lassen möchte. Der Wirtschaftsrat wird wahrscheinlich noch am Sonnabend beraten.

Das Lager mit den Werkzeugen zur Sanierung der Wirtschaft und Finanzen bewegt sich also auf zwei Gleisen. Es ist noch nicht bekannt, ob die Gleise nach kurzer oder längerer Strecke zusammentreffen, oder ob sie weiter auseinanderstreben und nach entgegengesetzten Richtungen hinzielen. Es ist auch vorläufig unbekannt, welches Gleis zum Ziele führen wird. Die Sitzung des Wirtschaftsrates und die Rede des Ministerpräsidenten Grabski gilt augenscheinlich dem Kampf um die Volkspsyche, ist die Inbetriebsetzung des Offensivgeistes und will die Bürgerschaft zu neuen großen Taten gewinnen, wie das vor anderthalb Jahren aus Anlaß der Valutasanierung begann, die sich später als trügerisch erwies. Grabski kämpft mit aller Macht um seine Stellung, er will noch nicht von der politischen Tribüne abtreten. Er will sich den Namen des großen Reformators Polens sichern und ist entschlossen, dem Sejm auch diesmal seinen Willen aufzudrängen. Doch deucht uns, daß er den richtigen Augenblick bereits verpaßt hat. Der Widerstand im Sejm gegen ihn ist bereits so groß, daß er wohl nicht mehr seiner Herr werden wird. Nunmehr sind auch die jüdischen Abgeordneten in Opposition gegen ihn getreten. Sie wollen seine Wirtschaftszickzackpolitik nicht mehr mitmachen.

Der Rat der Zehn beim Sejmmarschall Rataj legt große Arbeitsfreudigkeit an den Tag. Während der Rat der 110 (Wirtschaftsrat) in der Rymarska das Feuer anfacht, durch welches die Phantasie der Nation erwärmt und erleuchtet werden soll, um sie zu neuen großen Taten zu begeistern, entstand in dem Sejmgebäude in der ulica Wiejska eine Schmiede der parlamentarischen Wirklichkeit, die den Gesundungsplänen Grabskis die notwendige Form geben soll. Sowohl in der ulica Rymarska als in der ulica Wiejska sucht man den Ausgang aus der überaus schwierigen Situation. Beide Konferenzen wollen ein Wirklichkeitsprogramm aufstellen. Wer wird es in die Tat umsetzen können? Welches der weiten Gleise führt zum Ziel? Die Antwort auf diese beiden Fragen wird uns zu Beginn der nächsten Woche der Sejm selbst erteilen.

Eine weitere vertrauliche Sitzung fand noch beim Außenminister Skrzyński im Außenministerium statt. An der Sitzung nahmen Sejmmarschall Rataj und die Abgeordneten Niedziałkowski, Stroński, Haczyński und der Senator Kiniorski teil. Man sprach über die Reise Skrzyńskis nach Locarno, die am Sonntag erfolgen soll. Denn auch hier und dort und überall hört man unangenehme Dinge, sehr unangenehme Dinge sogar. Der Rausch ob des Besuchs Tschitscherins in Warschau ist endlich verrauscht.

•

Auch der Jüdische Klub in Opposition?

Warschau, 2. Oktober. Der jüdische Klub hielt drei Tage lang Beratungen ab, um sich über die Stellungnahme des Klubs gegenüber der Regierung aus Anlaß der Lage, die sich in der letzten Zeit herausgebildet hat, klar zu werden.

Gegen Schluß der Beratungen brachte Abg. Hartglas eine Resolution ein, in der festgestellt wird, daß die Regierung nicht nur den mit den Juden abgeschlossenen Vertrag nicht gehalten, sondern noch verschiedene Beschränkungen auf kulturellem Gebiete eingeführt habe und die Politik der wirtschaftlichen Verarmung der Juden fortsetze.

Infolgedessen gibt der jüdische Klub der Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß er

1. die Regierung für den Bruch des Abkommens verantwortlich mache,
2. den bisherigen von Dr. Reich vertretenen politischen Kurs als falsch betrachte und daher zur Opposition übergehe,
3. eine Neuwahl des Vorstandes vornehme.

Die weiteren Beratungen und die Abstimmung über diese Resolution werden am Dienstag erfolgen.

Polens Zugeständnisse an Deutschland.

Warschau, 2. Oktober. Der Führer der polnischen Delegation bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, der gegenwärtig in Warschau weilt, hatte eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Grabski und dem Handelsminister Klarner. Er erklärte, daß die Verhandlungen mit Deutschland einstweilen aus politischen Gründen nicht fortgesetzt würden. Zahlreiche politische Momente würden sich jetzt auf die Wirtschaftsverhandlungen auswirken, insbesondere jetzt, da die Konferenz in Locarno nunmehr Tatsache geworden sei. Er betonte, daß es unmöglich sei, diese politische Situation zu unterbrechen, da die polnische Delegation dauernd unter dem Eindruck der beginnenden Paktverhandlungen stehe.

Der Ministerpräsident erklärte, daß er anderer Ansicht sei. Es wäre nicht ratsam, wieder den Abschluß der Verhandlungen mit Deutschland aufzuschieben. Die Wirtschaftslage **Polens verlange unbedingt einen Handelsvertrag mit Deutschland und Polen wäre sogar nicht abgeneigt, gewisse Zugeständnisse, besonders in der Meistbegünstigungsfrage an Deutschland zu machen.** In diesem Sinne werden auch den Führern der Handelsdelegation neue Instruktionen erteilt.

*

Wiederbeginn der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 2. Oktober. Am Donnerstag abend ist die polnische Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nach Berlin abgereist. Die Delegation erhielt den Auftrag, die Verhandlungen auf der Grundlage der deutschen Vorschläge durchzuführen.

Tschitscherin bei Stresemann.

Bevorstehende Unterzeichnung des deutsch-[illegible]ischen Handelsvertrages.

Berlin, 2. Oktober. PAT. Minister Stresemann konferierte gestern spät abends einige Stunden mit Tschitscherin. Die Fortsetzung dieser Konferenz, an der auch der russische Gesandte Krestinski teilnahm, fand heute nachmittag statt. Die Unterredung bildete den Abschluß der in den letzten Tagen gepflogenen Verhandlungen der beiden Leiter der Außenpolitik. Die Beratungen betrafen sämtliche Fragen sowohl politische, als auch wirtschaftliche, die gegenwärtig in den deutsch-russischen Beziehungen aktuell geworden sind.

Berlin, 3. Oktober. PAT. Die Reichsregierung hat in ihrer am Donnerstag abend abgehaltenen Sitzung sich grundsätzlich mit der Unterzeichnung des deutsch-sowjetistischen Handelsabkommens einverstanden erklärt. Die deutsche Delegation begibt sich unverzüglich nach Moskau zurück, um den endgültigen Text des Abkommens festzulegen. Es ist damit zu rechnen, daß in allernächster Zeit der Vertrag unterzeichnet wird.

Der Stand der Entwaffnungsfrage.

Zu der Meldung des „Manchester Guardian“, daß die Durchführung der Entwaffnung so gut wie vollendet sei, bemerkt die „Kölnische Zeitung“ in einer anscheinend inspirierten Auslassung:

„Die Darstellung des englischen Blattes kann insofern bestätigt werden, als die zahlreichen Verhandlungen, die in der letzten Zeit zwischen den deutschen zuständigen Stellen und dem Überwachungsausschuß besonders über die rein militärischen Fragen geführt wurden, recht gut vorwärts gegangen sind und zu der Hoffnung berechtigen, daß sich die Lösung der schwierigen Frage weiterhin ohne Reibungen vollziehen wird. Der Verlauf der Verhandlungen hat auch die Gegenseite davon überzeugen können, daß Deutschland mit Rücksicht auf die erste rheinische Zone bereit ist, den Forderungen der verbündeten Mächte so weit wie irgend möglich entgegenzukommen. Die Hoffnung auf eine Bereinigung der unerquicklichen Entwaffnungsfrage setzt jedoch voraus, daß der Überwachungsausschuß und die hinter ihm stehenden Regierungen die von ihm selbst aufgestellten Forderungen loyal auslegen und nicht durch neue Interpretationen neue Schwierigkeiten schaffen. Die mit der Ausführung der Entwaffnungsforderungen betrauten deutschen Stellen sind gewissenhaft bemüht, durch eine peinliche Beobachtung des Wortlauts und Sinns der Entwaffnungsforderungen von ihrer Seite her alles zu tun, was zu einer Beschleunigung der Räumung der ersten rheinischen Zone beitragen kann.

Wenn auch in den bisherigen Verhandlungen eine Verständigung über zahlreiche Forderungen erzielt werden konnte, und sich z. B. begründete Aussicht eröffnet, daß die lebhaft umstrittene Stellung des Höchstkommandierenden der Reichswehr in einer für beide Parteien befriedigenden Weise bestimmt werden kann, so kann doch zurzeit noch nicht von einem formellen Abschluß der Verhandlungen gesprochen werden, da das Versailler Militärkomitee, die vorgesetzte Behörde des Überwachungsausschusses, sich noch nicht zu den Formulierungen geäußert hat, die sich aus den letzten Verhandlungen ergeben haben. Wenn nicht von dieser Seite her durch grundlegende Änderungen — etwa durch neue Auslegung von Entwaffnungsforderungen, die man als erledigt ansehen kann, — Schwierigkeiten entstehen sollten, so glaubt man hoffen zu dürfen, daß auch die noch bevorstehenden Verhandlungen zu einer Verständigung führen werden.“

Konflikt zwischen Grabski und Sikorski?

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Warschau gemeldet: „Auf der Grundlage der projektierten Reduktion des Budgets, die u. a. in beträchtlichem Maße das Kriegsministerium betrifft, ist zwischen dem Ministerpräsidenten Grabski und dem Kriegsminister Sikorski ein Konflikt entstanden, der sich im Austausch scharfer Briefe und heftiger Diskussion im Ministerrat ausgedrückt haben soll. Der Premier Grabski soll dem Minister Sikorski den Mangel genügender Kontrolle in seinem Ministerium über die Lieferungen und Sachausgaben des Heeres vorgeworfen haben. Der General Sikorski habe in seiner Antwort auf die Vorwürfe darauf hingewiesen, daß die Regierung dazu fähig sein müsse, die Bedürfnisse der Militärverteidigung des Landes zu befriedigen, oder sie müsse zurücktreten und einer Regierung Platz machen, die ihren Aufgaben gerecht werde. Der Konflikt wurde gestern beigelegt. Auch er ist der Beweis dafür, daß sich in der politischen Lage viel Zündstoff angesammelt hat. Da jedoch die Sozialisten, die christliche Demokratie und der nationale Volksverband nicht die Absicht haben, der Regierung die Lage zu erschweren, damit sie die Rettung des Wirtschaftslebens des Landes energisch in Angriff nehmen kann, wird die Krise, die infolge der allgemeinen Unzufriedenheit in der Luft hängt, wie es scheint, für die Regierung Grabski nicht katastrophal werden.“

Die Kosten der Stützung des Złoty.

Die „Rzeczpospolita“ druckt einen Artikel des Krakauer sozialistischen Blattes „Naprzod“ ab, in dem erstaunliche Mitteilungen über die Geldsummen gemacht werden, die zur Stützung des Złoty verwendet wurden. Das Blatt sagt, daß zur Erlangung von Interventionskrediten 20 Millionen Złoty in das Ausland gegangen seien und daß außerdem 2 Millionen Dollar zu dem gleichen Zwecke gekauft worden wären. Ferner habe die Regierung beim Schweizer Bankverein eine Anleihe von 20 Millionen Frank aufgenommen, von welcher Summe bereits 17 Millionen zu Interventionszwecken abgegeben worden seien. Der Termin, zu dem diese 20 Millionen Schweizer Franken zurückgezahlt werden müssen, nähere sich. Im August seien allein für Interventionszwecke ungefähr 65 Millionen Złoty ausgegeben worden. Die Zahlen für den Monat September seien noch nicht bekannt.

Frankreichs Finanzkampf in Washington.

Nach einer drahtlosen Mitteilung aus Washington wurde in der für die Behandlung verschiedener Fragen eingesetzten Unterkommission der amerikanisch-französischen Schuldenverhandlungen eine Einigung, betr. der Jahresraten erzielt, indem die Zahlungsfrist auf 68 Jahre und die verminderten Jahresraten auf 12 Jahre erhöht wurden. Frankreich hätte demnach in den ersten fünf Jahren 40 Millionen Dollar, in den folgenden sieben Jahren 60 Millionen Dollar und in den restlichen 56 Jahren 100 Millionen Dollar jährlich zu bezahlen. Die Amerikaner würden zustimmen, daß Frankreich während der ersten fünf Jahre auf zwei Jahre, und in der restlichen Zeitdauer insgesamt auf drei Jahre seine Zahlungen unterbricht. Diese Vereinbarung in der Unterkommission hätte nur die Zustimmung des Präsidenten Coolidge und der Vollsitzung zu erhalten, was, nach der „Danz. Allg. Ztg.“, nicht ganz sicher war.

Tatsächlich ist nach einer späteren Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Paris das Abkommen am 1. Oktober nicht unterzeichnet worden, „weil Amerika den Vertragsentwurf ablehne“. Eine amtliche Meldung liegt noch nicht vor.

Lord Greys Memoiren.

London, 30. September. (Frankf. Ztg.) Die Memoiren Lord Greys, die durch die vor einigen Monaten veröffentlichten Auszüge in der „Westminster Gazette“ bereits bekannt wurden, sind unter dem Titel: Fünfundzwanzig Jahre, 1892 bis 1916, in zwei Bänden im Verlage Hodder and Stoughton als Buch erschienen und werden in zahlreichen Artikeln in der Presse ausgiebig besprochen und gerühmt als das Werk eines nüchternen, klaren und friedliebenden Staatsmannes, der frei von Intrigen und persönlichem Ehrgeiz seine Pflicht zu tun versuchte, um Unheil abzuwenden.

Das ganze Buch, so sagt die „Times“, mit seiner kristallenen Ernsthaftigkeit ist eine Zurückweisung der Anklage, daß Greys Politik zu irgendeiner Zeit von antideutschen Gefühlen bestimmt gewesen sei. Lord Grey wendet sich gegen die Behauptung, daß der Krieg vermeidbar gewesen wäre, wenn er früher erklärt hätte, daß England auf Seiten Frankreichs kämpfen werde. Greys Antwort darauf ist, daß dies ein unverantwortlicher Bluff gewesen wäre, weil er keinerlei Garantie gehabt hätte, daß die Regierung eine solche Zusicherung einhalten werde, weil, wie Grey ausführt, eine starke Antikriegspartei im Kabinett vorhanden war. Der „Manchester Guardian“ sieht den interessantesten Teil der Memoiren in Greys Mitteilungen über die Anregung des Präsidenten Wilson anfangs 1916, deren Ziel eine rasche Beendigung des Krieges war, wobei Belgien unabhängig bleiben und Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückfallen sollte, während Deutschland außerhalb Europas Entschädigungen erhalten sollte.

Der „Manchester Guardian“ verweist auf die Tragik solcher Friedensversuche und betont, mit welchem Schrecken ein Führer wie Grey die Unmöglichkeit ihrer Verwirklichung habe erkennen müssen. Wie in Deutschland so wären auch die Führer der Alliierten geradezu moralisch gelähmt gewesen. Grey zeigt mit bewunderswerter Offenheit die Schwierigkeiten, die selbst die bloße Erwähnung eines Friedens im Gespräch mit den alliierten Führern erweckt hat.

Der Sinn des deutschen Memorandums.

Zur Kriegsschuldfrage schreibt das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei, die „Nationalliberale Korrespondenz“, u. a. folgendes:

Die deutsche Regierung hat durch eine Verbalnote ihren bekannten Standpunkt zur Kriegsschuldfrage bei den alliierten Mächten notifiziert. Man könnte auch von dem alten Standpunkt sprechen, da keine einzige deutsche Reichsregierung das erzwungene Kriegsschuldbekenntnis anerkannt hat. Eine Zurückweisung der Alleinschuld Deutschlands ist bereits durch das Völkerbundmemorandum vom September vorigen Jahres erfolgt. Die damalige Erklärung der deutschen Reichsregierung ist von den zehn Mächten, denen sie zur Kenntnis gebracht wurde, stillschweigend aufgenommen worden. Auf die jetzt erfolgte Notifizierung des deutschen Standpunktes haben Frankreich und England mit Erklärungen geantwortet, in denen sich beide Regierungen auf den Versailler Vertrag berufen. Es ist also nicht zu einer gemeinsamen Antwortnote gekommen, aber der deutsche Schritt hat auch nicht zur Anerkennung des deutschen Standpunktes geführt. Man muß allerdings sofort hinzufügen, daß dies wohl kein verständiger Mensch erwartet hat. Ehe wir das erreichen, können Jahre und Jahrzehnte vergehen.

Die Kriegsschuldforschung hat zwar bereits in allen Ländern dazu geführt, daß es sowohl in Frankreich wie in England, in Italien wie in Belgien und Amerika, kurz, auf der ganzen Welt, kritische und vorurteilslose Geister gibt, die den verhängnisvollen Zusammenhang der Dinge, der zum Ausbruch des Weltkrieges führte, kennen und sich auch nicht scheuen, das Märchen von der moralischen Schuld Deutschlands öffentlich als Märchen zu bekämpfen und abzutun. Aber die große Masse der Bevölkerung in den Ländern, die gegen uns Krieg geführt haben, ist leider noch nicht so weit. Die Nachwirkung der feindlichen Kriegspropaganda auf die Volksmassen ist noch außerordentlich stark. Man wird also die praktische Bedeutung des Schrittes nach dieser Richtung hin nicht überschätzen dürfen. Er war aber notwendig, um dem deutschen Ehrgefühl Rechnung zu tragen, und ist von diesem Standpunkte zu begrüßen. Die Reichsregierung hat nach reiflicher Überlegung gehandelt und kann verlangen, daß das deutsche Volk sich einmütig hinter sie stellt, um die Stellung der Delegierten auf der Konferenz so stark wie möglich zu machen. Es hat auch in keinem Augenblick der Verhandlungen mit Paris und London ein Stadium gegeben, in dem eine Zurücknahme der Verbalnote in Betracht gekommen wäre. Meinungsverschiedenheiten zwischen Berlin und Paris bestanden nur hinsichtlich der Form der Veröffentlichung.

Sir William Good — der Retter der polnischen Finanzen.

London, 3. Oktober. Die englischen liberalen Organe sprechen sich in hochtönenden Worten über den letzten Warschauer Besuch Sir William Goods aus. Die „Daily News“ behaupten, es sei in den Ländern Europas Mode geworden, Sir Good zu Rate zu ziehen, wenn sie sich in Nöten befinden. Ein Land, das sich finanziell nicht gutgestellt fühlt, wendet sich gewöhnlich um Rat an diesen liebenswürdigen, jedoch unbarmherzigen Arzt. Er hat bereits Österreich von seinem wie es schien hoffnungslosen Zustande geheilt. Später wurde er nach Ungarn berufen, um dort die Finanzen zu retten. Und jetzt hat man ihn nach Warschau eingeladen, um Polen den Weg der Gesundung und der Kraft zu weisen.

Interessant ist die Karriere dieses Mannes, der einst „Purser“ war, d. h. Kassierer auf einem Passagierschiff, dann Wirtschaftsbeamter auf Kriegsschiffen, ließ sich nachher zur Kavallerie der Vereinigten Staaten anwerben und wurde schließlich Journalist. Die ganzen Jahre hindurch war er Auslandskorrespondent der amerikanischen „Associatet Preß“. Sir William Good ist in Neu-Foundneß (Terre neuve) geboren. Seine Tätigkeit während des Krieges brachte ihn auf den gegenwärtigen Posten „eines außerordentlichen Arztes Mitteleuropas“. Sir William Good verließ Warschau in der vergangenen Woche und begab sich nach Budapest, wo er sich auch gegenwärtig noch aufhält. Aus Ungarn beabsichtigt er, sich nach London zu begeben, von wo er nach einigen Wochen für eine gewisse Zeit nach Warschau zurückkehrt.

Die französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen gescheitert.

Weiterer Sturz des Franken.

Amerika hat die französischen Vorschläge in Sachen der Schuldentilgung durch Frankreich abgelehnt und hat seinerseits Vorschläge gemacht, die die französische Delegation anzunehmen nicht ermächtigt war.

Washington, 3. Oktober. (PAT.) Caillaux erklärte, er könne in Anbetracht dessen, daß die französische Regierung nicht den Abschluß eines provisorischen Abkommens vorgesehen habe, nichts anderes tun, als der französischen Regierung die letzten amerikanischen Vorschläge zu übermitteln. Mellon bestätigte, daß die Verhandlungen durchaus nicht abgebrochen worden seien, betonte jedoch, daß die Differenz zwischen den durch die amerikanische Delegation und den von der französischen in Vorschlag gebrachten Zahlungen so bedeutend gewesen sei, daß ein Kompromiß nicht zu erreichen war.

London, 2. Oktober. (PAT.) Da eine endgültige Verständigung zwischen der französischen Delegation und der amerikanischen Kommission in der Frage der Konsolidierung der französischen Schulden nicht zustande kam, ist der Kurs des Franks an der Neuyorker Börse gesunken. Desgleichen der Kurs der französischen Wertpapiere. Neuyorker Börsenkreise nehmen jedoch an, daß eine vorläufige Verständigung die Unterbringung einer französischen Anleihe in Amerika ermöglichen wird.

Die Rolle Litauens bei der bolschewistischen Invasion.

Rom, 2. Oktober. Die englische Regierung hatte sich s. Z. an Litauen mit der Forderung gewandt, die Schulden zu regulieren, die dadurch entstanden sind, daß England in den Jahren 1918 und 1919 die litauische Armee ausgerüstet habe. Litauen erklärte hierauf, es habe die Schuld dadurch abgetragen, daß es Westeuropa vor der bolschewistischen Invasion bewahrt habe. England gab in seiner Antwort zu verstehen, daß die Haltung Litauens im Jahre 1920 durchaus nicht die Rolle eines angeblichen Beschützers Europas bestätige, und forderte daher erneut die Zahlung von 345 000 Pfund Sterling. Daraufhin erklärte sich Litauen zur Zahlung bereit, machte jedoch Vorbehalte in bezug auf die Höhe der englischen Forderung mit dem Hinweis darauf, daß das von England gelieferte Material sich zur Verwendung wenig geeignet habe.

Die interparlamentarische Union.

Neuyork, 30. September. Die deutschen Vertreter zur Interparlamentarischen Union kamen gestern abend nach 7 Uhr auf dem Dampfer „Bremen“ in Neuyork an. Sie wurden von einem Ausschuß hervorragender Deutschamerikaner und Vertretern der Steubengesellschaft am Pier von Hoboken empfangen. Dr. Schirp begrüßte die Abgeordneten und erklärte, es sei der sehnlichste Wunsch aller, daß die Beratungen auf der Washingtoner Konferenz zu einem bessern Verständnis der Nationen untereinander führen und eine Friedensära einleiten mögen, die sich zum Besten Amerikas, der Deutschen Republik und andrer Länder auf die Gerechtigkeit und christliche Nächstenliebe gründe. Reichstagspräsident Löbe erwiderte, das sei auch der Wunsch der deutschen Vertreter. Er hoffe, daß sich die schönen Wünsche erfüllten. Unter den Anwesenden am Pier in Hoboken befanden sich auch der deutsche Generalkonsul und Dr. Wirth.

Der Rat der Interparlamentarischen Union wählte den Senator McKinley (Illinois) zum Präsidenten der Washingtoner Konferenz.

Abd el Krim bittet angeblich um Frieden.

Wie das „B. T.“ aus Madrid meldet, soll Abd el Krim die Spanier um Frieden gebeten haben. Eine Bestätigung der Meldung liegt in Madrid noch nicht vor. Nach einer weiteren Meldung aus Madrid haben die Truppen nach schwerem Kampf die Höhen, die das Hauptquartier der Rifkabylen, Adiir, beherrschen, im Sturm genommen.

Der Kriegsberichterstatter des „Temps“ in Marokko, Oberst Reginald Kann, ist in der Nähe von Erkör gefallen.

Republik Polen.

Dr. Hlond, Bischof von Kattowitz.

Abtrennung der polnisch-oberschlesischen Kirchenprovinz vom Breslauer Fürstbistum.

Nach Breslauer Meldungen des „Berliner Tagebl.“ soll die ostoberschlesische Kirchenprovinz vom Fürstbistum Breslau losgelöst und zu einem besonderen Bistum ausgestaltet werden. Eine päpstliche Bulle über Ernennung eines Bischofs von Kattowitz sei bereits unterzeichnet. Zum Bischof von Kattowitz ist Dr. Hlond, ein Schlesier polnischer Nationalität, ausersehen.

Massenentlassungen bei der Bank Handlowy.

Warschau, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Bank Handlowy wurde gestern 135 Bankangestellten gekündigt. Die Bank hat in letzter Zeit ihre Tätigkeit bedeutend einschränken müssen.

Tschitscherins verspätete Ankunft in Lodz.

Lodz, 2. Oktober. Dienstag nacht, als der Zug mit Tschitscherin in Lodz eingetroffen war, wunderten sich die Zeitungsleute über die halbstündige Verspätung des Zuges. Nunmehr wird bekannt, daß infolge Überlastung der Lokomotive die letzten 7 Waggons des Zuges, und zwar die nach Leipzig gehenden, der Restaurationswaggon und der Salonwagen Tschitscherins sich 7 Kilometer vor Zgierz losgelöst haben und auf dem Felde ruhig stehen geblieben sind. Erst kurz vor Lodz bemerkte man, daß man Tschitscherin verloren hatte. Der Zug fuhr zurück und nahm die verwaisten Waggons wieder mit.

Die Verspätung wurde geheimgehalten. Erst jetzt wurde der Grund bekannt. Tschitscherin soll sich, wie wir hören, ebenfalls sehr gewundert haben, als sein Waggon langsam hielt. Er glaubte, das Dorf, das er aus dem Wagenfenster sah, wäre Lodz. Inzwischen ist er ja doch über die Grenze gekommen.

Deutsches Reich.

Ein Dementi.

WTB. meldet: Ein Berliner demokratisches Blatt hat kürzlich die Behauptung aufgestellt, daß die Aktion der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage von der Deutschnationalen Partei ohne Kenntnis der anderen Regierungsparteien erzwungen worden sei. Hierzu erfahren wir, daß an den maßgebenden Kabinettssitzungen die parlamentarischen Reichsminister aller Parteien teilgenommen haben und daß auch in dieser Frage vollkommene Einmütigkeit im Kabinett bestanden hat.

Auf dem Wege nach Locarno.

Berlin, 3. Oktober PAT. Reichskanzler Dr. Luther sowie Außenminister Stresemann sind gestern abend mit ihrer Begleitung nach Locarno abgereist. Reichspräsident von Hindenburg ließ der abreisenden Delegation durch den Staatssekretär Meißner bestes Gelingen in den Arbeiten der Konferenz wünschen.

Aus anderen Ländern.

Der Internationale Kongreß der parlamentarischen Liga.

Washington, 2. Oktober. PAT. In der gestrigen Sitzung des Internationalen Kongresses der parlamentarischen Union ergriff das Wort der Vorsitzende der polnischen Delegation Prof. Debinski, der die bedingungslose Friedensliebe Polens betonte, des verstorbenen Leon Bourgeois gedachte und den amerikanischen Idealismus rühmte. Die Ansprache hat, wie die PAT betont, einen großen Eindruck hinterlassen und wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Litauen und die Wilnaer Frage.

Riga, 2. Oktober. Aus Kowno wird hierher gemeldet, daß am 29. v. M. in der Sitzung des litauischen Sejm der Ministerpräsident des neuen litauischen Kabinetts, Prälat Dr. Bistras, die Deklaration der neuen Regierung darlegte und auch auf die Verhandlungen in Kopenhagen näher einging. Dr. Bistras erklärte, daß die polnisch-litauischen Verhandlungen weiter geführt werden würden, jedoch jetzt nur noch ausschließlich in den Grenzen der Memeler Konvention, wobei die Wilnaer Frage, wie bisher, als unentschieden erachtet werden würde. In der Innenpolitik kündigte der Ministerpräsident die Einführung des allgemeinen Schulzwanges an.

Rundschau des Staatsbürgers.

Keine Erhöhung der Vermögenssteuer.

Warschau, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Wie seinerzeit gemeldet, hat die Regierung eine Neueinteilung der Vermögenssteuer auf die einzelnen Berufsgruppen vorgenommen, und zwar sollte die Vermögenssteuer bei der Landwirtschaft um 367 Prozent gesteigert werden, die Steigerung beim Handel und der Industrie sollte 37 und beim Kleinhandel und dem Handwerk 120 Prozent betragen. Nunmehr befaßte sich mit diesen Plänen der Regierung die Finanzkommission des Sejm. Sämtliche Abgeordnete erklärten sich gegen die Erhöhung der Steuersätze bei der Vermögenssteuer.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Oktober.

Erntedankfest.

Hell klingen die Glocken unserer Kirchen am heutigen Sonntag über das Land, viele tausend Hände falten sich zum Gebet und danken dem großen Schöpfer für die reichen Gaben, die in harter Arbeit auch in diesem Jahre wieder von den Feldern geborgen werden konnten. Die Scheuern sind gefüllt, die letzten Früchte des Jahres, die noch in der Erde sind, werden geborgen. Ob der Erde Frieden beschert ist, ob die Brandfackel des Krieges über die Fluren dahinrast, immer und immer wieder erneuert sich das große Wunder der Schöpfung, und trotz alles Unfriedens sprießt im Frühjahr die Saat, wächst und reift und wird im Sommer geborgen. Gehen unsere Gedankenflüge weit hinaus, stürzen unsere Ideale aus den hohen Regionen herab auf die Erde und glauben sterben zu müssen: im Anschauen des ewigen Werdens der Pflanzen und Lebewesen gesunden sie und werden reif für ein ferneres Leben.

Eine Ernte ist eingebracht. Was im Schoße der Erde sich entwickelt hat, was durch Sonne, Wind und Regen zur Reife gebracht wurde, harret seiner weiteren Bestimmung. Der bittere Winter verliert seine Schrecken, wenn die Scheuern gefüllt sind und die Mühlen Arbeit haben. Und nicht nur die Frucht des Feldes haben wir eingebracht, auch eine andere Frucht ist geborgen, die nicht in Scheuern und auf Speichern aufbewahrt wird, sondern tief in unserem Herzen. Es ist dieses die abermalige Gewißheit, daß Schicksalsschläge und trübe Zeiten dem ewig sich erneuernden Lauf der Zeiten unterliegen müssen.

Darum danken wir heute Gott, daß trotz Sturm und Regen, Wetter und Hitze die Ernte eingebracht ist. Aber auch darum klingen heute die Glocken so hell über das Land und darum flehen viele tausend Hände im Gebet zum Herrn, daß er uns neue Kraft gebe zu einer neuen Saat und Ernte.

hw.

§ **Apothekennachtdienst** haben in der Zeit vom Montag, 5. bis Montag, 12. d. Mts., die Kronenapotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa) Ecke Mittelstraße (Sienkiewicza) und die Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia), Turnus 2.

§ **Verkehrseinschränkung.** Die hiesige Starostei macht folgendes bekannt: Am Sonntag, 4. d. Mts., zwischen 1 und 5 Uhr nachmittags finden auf der Chaussee Ossowitz (Osowiec) —Wahlstatt (Wojnowo)—Neuheim (Dąbrowka Nowa)—Kruschin—Bromberg die Rennen des Motorrad-Klubs statt. Start und Ziel ist in Hoheneiche (Ossowa Góra). Die Bewohner der anliegenden Ortschaften werden ersucht, während der Dauer der Rennen nicht die in Frage kommenden Straßen, sondern nach Möglichkeit andere Wege für den Verkehr mit Wagen zu benutzen oder sich doch nur auf den unbedingt nötigen Verkehr zu beschränken. Ferner werden die Bezirkskommission und Schulzen dazu angehalten, wie im Juni d. Js., die nötigen Schritte zur Verhütung von Unglücksfällen zu unternehmen.

Probeehen in Rußland.

Ueber die vielen Neuerungen, die in Sowjetrußland durch das neue Regime besonders auf sozialem Gebiet eingeführt worden sind, hat man viel gesprochen und mehr noch zusammenphantasiert. Die für uns Westeuropäer erschreckliche Idee der „Ehe auf Probe“ hat den Kaffeehausdichtern reichen Stoff für mehr oder minder witzige Kabarettverse geliefert. Man hat bei uns diese Probeehen für eine kleine Schäkerei gehalten, aber es scheint an dieser neuzeitlichen russischen Moral tatsächlich etwas Wahres zu sein, denn die „Prawda“, die ein bitterernstes Blatt ist, spricht darüber mit großer Sachlichkeit und veröffentlicht sogar Urkunden, aus denen man alles Weitere ersehen kann.

Man liest daselbst Folgendes:

„Es wird für richtig gehalten, daß bei ehelichen Verbindungen, zumal zwischen jungen Leuten, die Eheschließenden sich in bezug auf Temperament, Geschmack und Charakter erst richtig kennen lernen, bevor sie sich für das ganze Leben binden. Durch die Ehe auf Probe beugt man der Gefahr verzweifelter und trauriger Ehen nach Möglichkeit vor. Auf dem Lande besonders ist die neue Einrichtung sehr günstig aufgenommen worden“. Und nun wird einer der heute in Rußland alltäglichen Ehekontrakte veröffentlicht; er sieht etwa so aus: „Erstens: Ich Bürger Soundso verpflichte mich, die Bürgerin Soundso vom.... Tage des Jahres.... an als mein rechtmäßiges Eheweib zu achten. Zweitens: Ich Bürgerin Soundso, Frau des Bürgers Soundso, gebe kund und zu wissen, daß ich für.... Jahre sein rechtmäßiges Weib sein will. Drittens: Dieser Vertrag soll die Eheleute nur für die im Vertrage selbst festgesetzte Reihe von Jahren vereinigen.“ Ist dann die im Vertrage festgesetzte Reihe von Jahren — gewöhnlich sind es drei — verflossen, so kann zweierlei geschehen: Die Probeeheleute finden, daß ihr zeitlich begrenztes Zusammenleben harmonisch verlaufen ist, und beschließen, weiter zusammenzubleiben (eine zeitliche Begrenzung gibt es dann nicht mehr), oder sie sehen ein, daß sie nicht gut zueinander passen und gehen friedlich, schiedlich auseinander, um sich nach einem neuen Eheglück, mit einem neuen zeitlich begrenzten Vertrag, umzusehen. Aber auch auf diese Weise darf nach den neuen russischen Ehegesetzen nicht beliebig oft geheiratet werden.

Kleine Rundschau.

* **Unerklärliche Naturerscheinung.** Neben dem Genfer See zeigte auch der Gardasee von jeher ein Steigen und Fallen des Wassers. Nicht ähnlich den Gezeiten des Meeres, sondern, die „Seehöhe“ des Garda lag im Sommer dreißig Zentimeter unter der des Winters. Jetzt kommt die Nachricht: man beobachtet diesen Wechsel alle vierzig Minuten! Ist die Erscheinung vulkanischen Ursprungs? Geht sie zurück auf Einflüsse der Gestirne? Ist sie eine Folge des Windes? Kaum: denn Einflüsse solcher Art wirken sich anders aus. Vielleicht kommt man einmal zur Erklärung über die Tatsache, daß dem Seegrunde gasige Substanzen entsteigen; heiße Quellen lassen sich nachweisen aus emporrollenden Luftblasen, die Schwefelwasserstoff enthalten. So in der Nähe von Peschiera und Sirmione. Geraten Fischernetze an solche Stellen, dann verfaulen sie in kurzer Zeit.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 229.

Bromberg, Sonntag den 4. Oktober 1925.

Pommerellen.

Jahrmärkte in Pommerellen im Monat Oktober.

Am 5. Oktober in Lautenburg, Kreis Strasburg, Krammarkt. — Am 6. Oktober in Neumark, Kreis Löbau, Vieh- und Pferdemarkt. In Papowo-Biskupie, Kreis Thorn, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Schöneck, Kreis Berent, Schweinemarkt. In Skurz, Kreis Stargard, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Tuchel Vieh- und Pferdemarkt. In Turza, Kreis Dirschau, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Vandsburg, Kreis Zempelburg, Vieh- und Pferdemarkt. In Briesen Vieh- und Pferdemarkt. — Am 7. Oktober in Polskie Brzozie, Kreis Strasburg, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 8. Oktober in Mewe Vieh- und Pferdemarkt. In Kielpino, Kreis Karthaus, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Lessen, Kreis Graudenz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Rheden, Kreis Graudenz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Neustadt Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 13. Oktober in Czersk, Kreis Konitz, Vieh- und Pferdemarkt. In Soldau Vieh- und Pferdemarkt. In Kielginy, Kreis Löbau, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Nieżywięć, Kreis Strasburg, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 14. Oktober in Cekzin, Kreis Tuchel, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Karthaus Vieh- und Pferdemarkt. In Schliewitz, Kreis Tuchel, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Alt-Kischau, Kreis Berent, Schweinemarkt. — Am 20. Oktober in Gruczno, Kreis Schwetz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Berent Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. In Pelplin, Kreis Dirschau, Krammarkt. — Am 21. Oktober in Culmsee, Kreis Thorn, Vieh- und Pferdemarkt. In Schöneck, Kreis Berent, Vieh- und Pferdemarkt. In Stargard Kram-, Vieh- und Schweinemarkt. In Schönberg, Kreis Karthaus, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 22. Oktober in Neuenburg, Kreis Schwetz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Osche, Kreis Schwetz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 27. Oktober in Lesno, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Pagódki, Kreis Berent, Kram-, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. In Strzepcz, Kreis Neustadt, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 29. Oktober in Culm Vieh- und Pferdemarkt.

3. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** fällt nur langsam. Erst ein Teil der Buhnen ragt aus dem Wasser hervor. Am Donnerstag abend lag im Schulzschen Hafen ein kleiner namenloser Schleppdampfer, der Kohlen einnahm. *

f. **Dritter Gerichtsvollzieher.** Schon vor längerer Zeit wurde Klage geführt, daß an den hiesigen Gerichten nur zwei Gerichtsvollzieher tätig sind, während früher ihre Zahl fünf betrug. Wie man hört, ist neuerdings ein dritter Gerichtsvollzieher hier angestellt worden, so daß nun mit einer schnelleren Erledigung der Aufträge zu rechnen sein wird. *

e. **Die neuen Glocken** der evangelischen Kirche befinden sich bereits auf dem Turm. Auch die größte, 26 Zentner schwere, Glocke ist ohne jeden Unfall in die Höhe gebracht worden. Die in den Turm gebrochene Öffnung ist bereits wieder vermauert. *

d. **Neubau?** In der Blumenstraße ist ein Haus zum Abbruch gekommen. Wahrscheinlich soll im nächsten Jahre ein Neubau ausgeführt werden. *

□ **Der Monats-Vieh- und Pferdemarkt** am Freitag war recht gut beschickt. Hiesige und auswärtige Händler hatten größere Koppeln gestellt, auch hatten zahlreiche Landwirte viele Pferde gebracht. Allerdings war erstklassiges Material kaum vorhanden. Für bessere Gebrauchspferde forderte man 400—500 zł. Gewöhnliche Gebrauchspferde sollten 100—200 zł kosten und minderwertige Tiere, die in der Hauptsache vorhanden waren, konnte man in allen Preislagen bis 100 zł kaufen. Händler kauften kaum Pferde und auch sonst war der Umsatz nur ganz gering. Bargeld ist eben nicht vorhanden, und Wechsel werden kaum noch in Zahlung genommen, zumal die Banken zögern, darauf Geld zu geben, da die Aussteller die Wechsel vielfach nicht einlösen. Die anwesenden Zigeuner betrieben den Handel mit viel Lärm. Rindvieh war verhältnismäßig wenig aufgetrieben. Es handelte sich in der Hauptsache um geringeres Material, und man sah meist ältere Kühe in schlechtem Futterzustande. Für die besten Tiere forderte man 250—270 zł. „Alte Tanten“ wurden wesentlich billiger angeboten. Aber auch beim Rindvieh entwickelte sich kein nennenswertes Geschäft. Wenn auch Händler anwesend waren, so wurden doch keine größeren Umsätze gemacht. Die besten Geschäfte macht bei den Viehmärkten die Stadtverwaltung durch Erhebung des Standgeldes. *

□ **Der Milchpreis** ist mit dem vorgestrigen Tage von 22 auf 26 gr gesteigert worden. *

d. **Das früher Seegmiensche Grundstück** in der Culmerstraße (Chełmińska) ist in anderen Besitz übergegangen. Die Seegmienschen Erben verkauften es seinerzeit einem amerikanischen Rückwanderer, der es nun an den Bauunternehmer Peikert abgab. Dieses Grundstück hat eine gewisse lokalhistorische Bedeutung. Seinerzeit gehörte es dem Vater des Geheimen Kommerzienrates August Ventzki. Dieser war früher Stellmacher in Schlobitten und dort wurde auch der spätere Geheimrat geboren. Nachdem der Vater seinen Beruf aufgegeben hatte, kaufte er von seinen Ersparnissen das Grundstück und betrieb den Ausschank, wobei er von seinem Sohn unterstützt wurde. Das Lokal war unter dem Namen „Burg Hohenzollern“ allgemein bekannt, und wurde vom Mittelstande aufgesucht. Ein kleiner Garten und Kegelbahn machte es auch im Sommer zu einem angenehmen Aufenthalt. *

e. **Neue Einzäunung.** Es mußte schon mehrfach darauf hingewiesen werden, daß der Drahtzaun auf der Böschungsmauer der Trinke am Luisenweg schon schlecht geworden sei und infolgedessen für die dort spielenden kleinen Kinder leicht Unfälle entstehen könnten. Neuerdings wurde nun der schadhafte Draht entfernt und ein neues Drahtgitter gespannt. Der Zaun macht nicht nur einen sauberen Eindruck, sondern erfüllt auch seinen Zweck als Schutz zu dienen. *

* **Gasvergiftung.** Am Freitag vormittag 11 Uhr ereignete sich im Hause Lindenstraße (Lipowa) 44 ein Unglücksfall. Das dreijährige Kind der Familie R. hatte in einem unbewachten Augenblick in der Küche die Gashähne geöffnet. Infolge des ausströmenden Gases zogen sich die Angehörigen der Familie D. Vergiftungen derart zu, daß sie besinnungslos wurden. Der telephonisch gerufene Ehemann D. eilte sofort nach Hause, und es gelang ihm, Gattin, Kind und Dienstmädchen wieder zur Besinnung zu bringen. *

nz **Aus dem Kreise Graudenz,** 1. Oktober. Die Staatsdomäne Engelsburg war eine der wenigen, die bis in die letzte Zeit von einem deutschen Pächter bewirtschaftet wurde. Allerdings war der übliche langfristige Vertrag nicht abgeschlossen worden. Der Pächter wußte in letzter Zeit nicht, ob er in den nächsten Wochen noch auf dem Gute Herr sein würde. Tatsächlich wurde ihm denn auch bereits vor einigen Monaten die Pachtung entzogen. Obgleich das Gerücht verbreitet wurde, daß die Domäne aufgeteilt werden würde an Ansiedler, wurde ein Landwirt polnischer Nationalität mit der Pachtung betraut. Wie man jetzt erfährt, ist aber doch bereits mit der Aufteilung begonnen worden. Es soll schon an etwa zwanzig Ansiedler Land vergeben sein. Der kleinere Teil von ihnen sind einheimische Gutsarbeiter, während der größere Teil aus Kongreßpolen stammt. Die Landverteilung ist bereits erfolgt. Zum Abernten hat jeder Ansiedler eine bestimmte Fläche mit verschiedenen Fruchtarten, die von dem deutschen Pächter angebaut waren, erhalten. Die neuen Ansiedler hatten nur zu ernten. Da die nötigen Wirtschaftsgebäude nicht vorhanden sind, mußte das Getreide größtenteils in Staken gestellt werden, und da diese nicht immer zweckmäßig eingedeckt wurden, so machte die andauernd feuchte Witterung vielen Schaden an Körnern und Stroh. Auch der Drusch wurde durch den vielen Regen stark behindert. Zum Unglück brannte noch ein Staken nieder und mit ihm verbrannte der Dreschkasten, der nicht versichert gewesen sein soll. Das Getreide wird ausgedroschen und zum größten Teil auch wohl gleich verkauft, da die Leute Geld brauchen, es auch wohl an den nötigen Schüttungsräumen mangelt. Die neuen Ansiedler sind meist wirtschaftlich schwache Leute. Manche sind noch jetzt bei benachbarten Landwirten als Arbeiter beschäftigt. Die Kuh mußte verkauft werden, um mit dem Erlös ein oder gar zwei Pferde minderer Qualität anzuschaffen. Mit diesem Gespann, für das der leichteste Handpflug und sonstiges leichtestes Gerät beschafft wird, soll nun der schwere Acker bestellt werden. Der Boden ist zum Teil sehr hügelig und erfordert schon deswegen starke Bespannung. Es ist erklärlich, daß unter derartigen Verhältnissen die Bodenkultur bald stark zurückgehen muß, zumal es den Ansiedlern auch an den nötigen Nutztieren mangelt, wodurch die Düngerproduktion sehr vermindert wird. Baulichkeiten wollen sich die Ansiedler auch errichten, und sie denken an eigenen Ziegelstrich zur Verbilligung des Baues. Wer da weiß, was heute Bauen kostet, wird die Leute nur bemitleiden können, die gezwungen sind, ohne eigenes Geld bauen zu müssen. Zur besseren Verwertung der Gebäude des Gutes soll ein größeres Restgut verbleiben.

Thorn (Toruń).

—* **Militärisches Jagdverbot.** Der Befehlshaber des 8. Armeekorps erließ einen Befehl, wonach das Jagen auf militärfiskalischem Gelände streng verboten ist, um dem Wilde auf diesem Gebiet eine längere Schonzeit zu gewähren. Von manchen unbedachten Jägern wurde nämlich nicht immer die vorgeschriebene Schonzeit eingehalten. Die Militärgendarmerie hat den Befehl, streng auf Beachtung der Verordnung zu halten. **

t. **Marktverkehr und Strafmandate.** Unsere Thorner Wochenmärkte erfreuen sich glücklicherweise immer einer so großen Zufuhr, daß die Wagen auf den beiden Marktplätzen nur zum Teil Platz finden und während der Marktstunden in den sonst wenig belebten Nebenstraßen stehen müssen. Die dem Stary Rynek (Altstädtischen Markt) benachbarten Straßen, wie Windstraße (Różanna), Marienstraße (Panny Marji), Klosterstraße (Franciszkańska), Culmerstraße (Chełmińska), Schillerstraße (Szczytna), Baderstraße (Łazienna), Coppernikusstraße (Kopernika), und Bäckerstraße (Piekary) sind somit stets von Fuhrwerken angefüllt. Nun ist aber die Verbindung entlang der Johanniskirche zwischen Bader- und Seglerstraße für Fuhrwerke verboten. Über der Straße befinden sich auch Schilder mit entsprechendem Hinweis. Sie werden aber in dem herrschenden Gedränge übersehen und diejenigen Landleute, die dort mit ihren Fuhrwerken durchfahren oder sie da stehen lassen wollen, werden mit Strafmandaten, wie man uns mitteilte, in Höhe von 30 zł bedacht. Könnte man an Markttagen diese Straße nicht durch Querbäume sperren, wie man sie auch in der Seglerstraße benutzt? **

—dt **Eine empfindliche Strafe** wurde einem Henryk Jarkowski zudiktiert, bei dem seinerzeit sieben Kilo Danziger Tabak beschlagnahmt wurden. J. wurde von der Strafkammer zu 1460 zł Geldstrafe verurteilt. **

—* **Marktdiebstähle** sind nach wie vor an der Tagesordnung, und vielen Damen ist im Gedränge die Handtasche, Portemonnaie usw. aus den Handkörben gestohlen worden. So wurde auf dem letzten Wochenmarkt wieder einer Frau Fiedler die Handtasche mit 57 zł Inhalt gestohlen, und einem Landwirte vom Wagen seine Garderobe im Werte von 100 zł. **

—* **Landkreis Thorn,** 2. Oktober. Ein Großfeuer wütete in Thornisch Papau (Popowo toruńskie). Die mit Getreide gefüllte Scheune des Landwirts Karl Kuban, sowie der Schweinestall und das Wohnhaus seines Nachbars Waliszewski brannten vollständig nieder. Nur dank dem tatkräftigen Eingreifen der Gostkauer Feuerwehr gelang es, andere Nachbarhäuser zu schützen. Befremdend war das Verhalten einiger Leute, die auf das Ersuchen, Hilfe durch Wasserzutragen zu leisten, nur lachten und dem „Spaß“ zuschauten. Es liegt der Verdacht vor, daß eine Brandstifterbande am Werke war.

□ **Aus dem Landkreise Thorn,** 2. Oktober. Die Obsternte ist in diesem Jahr im ganzen Kreisgebiet vorzüglich. Das Einkochen der Pflaumen zu der landesüblichen Pflaumenkreude ist in vollem Gang. Die Honigernte ist nicht besonders gut ausgefallen, und viele Imker, die im Vorjahre dreimal geschleudert hatten, konnten dies in diesem Jahre nur zweimal tun.

* **Culmsee (Chełmża),** 2. Oktober. Die allgemeine Wirtschaftslage macht sich auch auf dem Wochenmarkte bemerkbar. Bedarf ist wohl da, aber es fehlt an dem nötigen Gelde. So bleibt denn manches unverkauft oder die Marktbeschicker verschenken es zuletzt, um es nicht verfaulen zu lassen. Jedenfalls sah man heute um ½12 Uhr noch an vielen Ständen Erzeugnisse ausliegen, ohne daß sich Käufer sehen ließen. Und jeder klagt, wohin das führen soll. Eier waren heute mit 2,40 die Mandel sehr hoch im Preise, ebenso Butter in derselben Höhe. Hechte und Barse kosteten 1,50, Kartoffeln waren mit 2,20—2,30 zu haben. Für Hühner zahlte man 1—2,50, Enten 2—3, Gänse 5—7. Gemüse ist im Preise ziemlich unverändert. Für das Pfund Edeläpfel mußte man bis 30 gr zahlen, andere waren schon für 15 zu haben, ebenso Birnen.

—dt **Aus dem Drewenzwinkel,** 2. Oktober. Seit etwa anderthalb Jahren wird an dem Bau der Drewenzbrücke in Leibitsch (Lubicz) gearbeitet, aber bis heute sind noch nicht einmal die Pfeiler fertiggestellt. Dieser langsame Fortschritt des Baues wird natürlich eine gewaltige Summe an Arbeitslohn verschlingen. — In Zlotterie (Złotorja) hat man die alte Holzbrücke gesperrt und für

Graudenz.

2200 zł einen Überfährprahm gebaut. Dieser ist aber ganz primitiv beschaffen und kann nur ein Fuhrwerk aufnehmen. Die Befestigung dieser Überfähre soll auch nicht ganz sicher sein, so daß die beiden Holzpfähle von den Seiten (an denen das Drahtseil befestigt ist) leicht abbrechen könnten. Von der Bevölkerung wird über diese Einrichtung geklagt, und man meint, daß für die 2200 zł die alte Brücke sehr gut hätte ausgebessert werden können.

* Goßlershausen (Jabłonowo), 1. Oktober. Tödlich verunglückte heute, vormittag 10 Uhr, Dr. Knebel aus Lautenburg (Lidzbark) mit einem Motorrade. Er fuhr von hier in Richtung Strasburg (Brodnica). An der ersten Linkskurve vor dem Dorfe Kamin waren auf der Chaussee drei große Steine von dem Chausseepersonal gelegt. Vermutlich infolge zu schnellen Tempos gelang es K. nicht, auszuweichen und er wurde in den rechten Straßengraben geschleudert. Hierbei stieß er so heftig mit dem Kopf gegen eine Telephonstange, daß er auf der Stelle tot war.

—dt Leibitsch (Lubicz), 2. Oktober. Die durch deutsche Truppen im Weltkriege erbaute Sanitätsbaracke unweit der Drewenzbrücke wird am 5. Oktober meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Neue Eisenbahntariferleichterungen.

Warschau, 1. Oktober. Das Eisenbahnministerium teilt mit: Die fünfte Ergänzung des vom 1. Januar d. J. geltenden Gütertarifs führt mit dem 10. d. M. eine Reihe neuer Änderungen und Tariferleichterungen ein, die den Zweck haben, sowohl die Eisenbahntransporte zu steigern, als auch der schwer mit der Wirtschaftskrise kämpfenden Industrie zur Hilfe zu kommen.

Zu den wichtigsten Anordnungen gehören folgende:

Um eine größere Anzahl mit höherer Gebühr belegten Transporte zu erhalten, ist der Zuschlag für Personenzug- und Schnellzug-Eilgutsendungen um die Hälfte ermäßigt, und zwar von 50 Prozent und 100 Prozent auf 25 und 50 Prozent.

Ferner wurden neue ermäßigte Ausnahmetarife für die Auslandsausfuhr von Eiern, Spiritus, Zucker, sowie Kartoffelflocken und Kartoffelmehl eingefügt.

Um den Holzexport zu unterstützen, wird eine 10- und 15prozentige Ermäßigung der geltenden Ausnahmetarife beim Transport von größeren Holzmengen zugebilligt. Die entsprechenden ermäßigungsberechtigten Mengennormen sind der Qualität und der Holzbearbeitungsstufe gemäß auf 10, 5 und 3 Tausend Tonnen monatlich festgelegt.

Die gleiche Ermäßigung von 10 und 15 Prozent ist den schwedischen und russischen Erzen beim Import zugestanden worden, um die Produktion der inländischen Hütten zu verbilligen.

Des weiteren sind Erleichterungen bei der Steinkohlenausfuhr über Danzig und Gdingen hinsichtlich der Zugformierung sowie des Abrechnungsverfahrens eingeführt worden, um die Steinkohlenexportfirmen von gewissen Formalitäten zu befreien.

Schließlich ist im Bestreben, die Qualität des Exportgetreides zu heben, das Recht zugesprochen worden, das für den Export bestimmte Getreide zwecks Sortierung und Reinigung nach den Lagern unter Anwendung einer Tarifberechnung für die gesamte Entfernung von der Aufgabestation ab bis zum Grenzpunkte zu befördern. In Anbetracht der Verschiedenheit in dem Aufbau der polnischen Tarife bedeutet dies eine erhebliche Transportkostenermäßigung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Złoty am 2. Oktober. Danzig: Złoty 86,64—86,86, Ueberweisung Warschau 85,64—85,86; Berlin: Złoty 68,65—69,35, Ueberweisung Warschau 69,02—69,38, Posen 69,07—69,43, Kattowitz 68,70—69,05; Zürich: Ueberweisung Warschau 86,00; London: Ueberweisung Warschau 24,00; Neuyork: Ueberweisung Warschau 16,75.

Warschauer Börse vom 2. Oktbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—; Holland —,—; London 29,06, 29,13—28,99; Neuyork 5,98, 6,00—5,96; Paris 28,40½, 28,48—28,33; Prag 17,78, 17,82 bis 17,74; Schweiz 115,80, 116,09—115,51; Stockholm —,—; Wien 84,60, 84,81—84,39; Italien 24,16, 24,22—24,10.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 2. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 124,220 Gd., 124,530 Br., 100 Złoty 86,64 Gd., 86,86 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfd. Sterling 25,2250 Gd., 25,2250 Br., Berlin in Reichsmark 123,845 Gd., 124,155 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 85,64 Gd., 85,86 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. Oktober Geld	Brief	In Reichsmark 1. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.704	1.708	1.703	1.707
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.713	1.707	1.717	1.731
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.32	2.33	2.325	2.338
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.305	20.350	20.318	20.370
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.598	0.600	0.588	0.530
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.59	169.01	168.64	169.06
8.5 %	Athen	6.09	6.11	6.14	6.16
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	18.76	18.80	18.83	18.87
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.50	80.70	80.61	80.81
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.552	10.592	10.56	10.60
7 %	Italien . . . . 100 Lira	16.90	16.94	17.03	17.07
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.81	7.43	7.44	7.46
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	101.27	101.53	101.52	101.78
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	21.075	21.125	21.075	21.125
6 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	84.09	84.31	85.44	85.66
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	19.69	19.73	19.87	19.91
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.424	12.464	12.42	12.46
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	80.92	81.12	80.93	81.13
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.065	3.075
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.22	60.38	60.17	60.33
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.58	112.86	112.64	112.92
9 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.872	5.892	5.872	5.892
11 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.20	59.34	59.20	59.34
—	Kanada . . . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.197	4.207
—	Uruguay . . 1 Goldpes.	4.19	4.20	4.19	4.20

Züricher Börse vom 2. Oktober. (Amtlich.) Neuyork 5,18⅜, London 25,09, Paris 24,32½, Holland 108¼, Berlin 123,40.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 5,99 Zł., do. kl. Scheine 5,957 Zł., 1 Pfund Sterling 29,03 Zł., 100 franz. Franken 28,37 Zł., 100 Schweizer Franken 115,70 Złoty, 100 deutsche Mark 142,27 Zł., Danziger Gulden —,— Złoty.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 2. Oktober. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 3,50. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 2,50. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 5,00. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—10. Em. (50 Zł.-Aktie) 6,00. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,50. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,70. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,20. Dr. Roman May 1.—5. Em. 18,00. Pneumatik 1.—4. Em. Serie B 0,10. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. 3,25. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 22,40—23,40, Roggen (neu) 16,00—17,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 36,50—39,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 22,75—25,75, do. (65% inkl. Säcke) 22,75—26,75, Braugerste prima 21,50—22,50, Gerste 18,00—20,00, Hafer 17,50—18,50, Felderbsen 23,00—24,00, Viktoriaerbsen 25,00—28,00, Weizenkleie 10,10—11,10, Roggenkleie 10,10—11,10, Rübsen —,—, Eßkartoffeln 2,90, Fabrikkartoffeln 2,20—2,40. — Tendenz: schwach.

Danziger Produktenbericht vom 2. Oktober. (Nichtamtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 128—130pfd. flau 10,75—11,00, do. 125—127pfd. —,—, do. 120—122pfd. —,—, Roggen 118pfd. flau 8,00—8,15, prompte Abl. v. Polen: Futtergerste flau 8,00—9,00, Braugerste flau 9,50—10,20, Hafer flau 8,00—8,50, kl. Erbsen unv. 11,50—12,00, Viktoriaerbsen unv. 13,00 bis 15,00, grüne Erbsen —,—, Futtererbsen —,—, Roggenkleie unv. 6,75, Weizenkleie unv. 7,50, Weizenschale unv. 8,00. Großhandelspreise per 50 kg waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 2. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 200—204, Okt. 217,50—218,50, Dez. 222—221, März 227—226, Tendenz schwach, Roggen märk. 144—146, abgelaufene Andienungsscheine 155, Okt. 157, Dez. 164,50, März 172, matter, Sommergerste 206—230, feinste Sorten über Notiz, Winter- und Futtergerste 169—174, stetig, Hafer märk. 173—179, Okt. 171—173, Dez. 181—183, März 186—188, fester. Weizenmehl für 100 Kg. 26,75—30,50, schwach, Roggenmehl 20,75—23, schwach, Weizenkleie 9,7—9,90, ruhig, Roggenkleie 8,70 bis 8,90, ruhig. Für 100 Kg.: Viktoriaerbsen 26—31, kleine Speiseerbsen 26—28, Futtererbsen 21—24, Wicken 23—26, Rapskuchen 15, Leinkuchen 21,50, Trockenschnitzel prompt 11,20, Sojaschrot 20, Torfmelasse 8—8,20, Kartoffelflocken 15—15,40.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 2. Oktober. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 75,50—76,50, Remalted Plattenzink 65,50—66,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,45—2,50, Hüttenzinn (mind. 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,29—1,31, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 97,50—98,50.

Edelmetalle. Berlin, 2. Oktober. Silber 900 in Stäben 97,50—98,50 Reichsmark für ein Kg., Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin das Gramm 13,50—14,50 Mark.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 2. Oktober. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 23 Rinder, 161 Schweine, 51 Kälber, 63 Schafe, zus. 318 Tiere. — Marktverlauf: Wegen geringer Transaktionen fanden keine Notierungen statt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. Oktober in Krakau — (— 2,10), Zawichost + 1,40 (1,46), Warschau + 1,36 (1,42), Plock + 1,10 (1,09), Thorn + 1,02 (1,02), Fordon + 1,08 (1,10), Culm + 1,04 (1,05), Graudenz + 1,17 (1,20), Kurzebrak + 1,62 (1,64), Montau — (—), Piekel — 0,88 (0,90), Dirschau + 0,82 (0,83), Einlage + 2,18 (2,20), Schiewenhorst + 2,48 (2,48) m. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Thorn.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 229.

Bromberg, Sonntag den 4. Oktober 1925.

Zum Besuch Tschitscherins in Berlin.

Über die politische Bedeutung des Besuches Tschitscherins in Berlin und gleichzeitig über das Verhältnis der Sowjetföderation zu Deutschland und Polen bringt die „Kölnische Zeitung" eine diesen Fragenkomplex tief fassenden Artikel, dem wir die folgenden Stellen entnehmen:

Das Auftreten Tschitscherins in Warschau war mehr als ein bloßer Höflichkeitsbesuch: eine politische Handlung, und das Hauptblatt der rußlandfreundlichen polnischen Nationaldemokraten, die „Gazeta Warszawska", trug dem Rechnung, indem sie schrieb, „daß sich in Europa eine neue politische Ordnung vorbereite". Diese Worte sagen zwar nichts Greifbares, geben aber doch dem klaren Gefühl Ausdruck, daß der Reise Tschitscherins Bedeutung zukommt. Heute trifft Tschitscherin in Berlin ein. Auch dort wird er zunächst eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann haben, aber auch die andern maßgebenden Regierungsstellen werden wohl nicht versäumen, ihn zu empfangen. Obwohl man sagt, er komme etwas verstimmt nach Deutschland, darf die deutsche Öffentlichkeit hoffen, daß nach den Besprechungen Tschitscherins mit den Berliner maßgebenden Stellen die Dinge auch für den russischen Staatsmann etwas anders aussehen werden, als das jetzt der Fall zu sein scheint.

Die „Iswjestija", das Amtsblatt der russischen Räteregierung, hat uns seit dem Tage, wo Deutschland seinen Vorschlag für einen Sicherheitspakt mit Frankreich machte, ein paar dutzendmal sehr heftig und deutlich gesagt, daß Deutschland sich durch den Abschluß eines solchen Vertrags den Westmächten verkaufe und damit zwangsläufig ein Glied in dem von England erstrebten „antirussischen Block" würde, und daß Rußland infolgedessen Deutschland als seinen Gegner werde betrachten müssen. Will man nicht annehmen, daß diese Äußerugen der Befürchtung entsprungen seien, es könnte dank dem eingefädelten Sicherheitsvertrag in Europa zu einer Festigung der Verhältnisse kommen, die den bolschewikischen Weltrevolutionsplänen mehr und mehr den Boden entzögen, so bleibt nur die andere Erklärung, daß Zweck und Ziel des deutschen Sicherheitsangebots in Moskau verkannt werden. Für die eine Möglichkeit mag man Vermutungen als Beweis anführen, es fehlen aber Belege, die den Schluß logisch erzwingen; sie soll deshalb hier außer Betracht bleiben. Für die andere Möglichkeit, daß das Sicherheitsangebot in seinen von Deutschland erstrebten Zielen in Moskau falsch beurteilt werde, kann man den Beweis aus den Tatsachen führen.

Aus der Entwicklung der Sicherheitsverhandlungen seit Februar d. J. und vor allem aus der ablehnenden Haltung der deutschen Regierung zu der Forderung Frankreichs, in die am 5. Oktober beginnenden Besprechungen der Minister auch sofort den sogenannten Ostpakt einzubeziehen, geht hervor, daß das Anerbieten an Frankreich lediglich örtlichen Charakter hatte und zunächst auf den Rhein beschränkt bleiben sollte, wo Deutschlands gefährlichste Wunde brennt, die bald geschlossen werden muß. Erst von außen her, von politischen Köpfen, die großzügig nur in ganzen Kontinenten denken wollen, ist dem deutschen Sicherheitsangebot eine weitgehende Deutung gegeben worden, und die Systematiker haben bald herausgefunden, daß nach dem Abschluß eines Vertrags, an dem auch England beteiligt ist, eine westeuropäische Staatengruppe, zu der dank dem Bündnis mit Frankreich auch Polen gehören würde, dem russischen Reiche gegenüberstünde. Flinke Engländer, die gewohnt sind, andere Völker wie die Steine auf einem Spielbrett zu behandeln, träumten von einer Ausnutzung dieses „antirussischen Blocks" für den Schutz des von Rußland angeblich gefährdeten britischen Weltreichs. Man hat die Katze vorzeitig aus dem Sack gelassen. Man hätte nicht davon reden sollen, wenn man schon es sich nicht versagen wollte, solche Gedanken zu haben, denn die Rechnung ist vorläufig ohne alle andern Beteiligten gemacht und so gestaltet, daß sie, 9 : 1, nie aufgehen dürfte. So war der Erfolg dieser Träumereien an englischen Kaminen nur der, daß Rußland aufmerksam und mißtrauisch wurde. Das Mißtrauen hat jetzt die Schritte Tschitscherins nach Berlin gelenkt.

Was hat es mit diesem antirussischen Block auf sich, in den Deutschland, nach der Befürchtung Tschitscherins, sich einzufügen im Begriffe steht? Deutschland erstrebt nach den unseligen Mißverständnissen, die sich in das Verhältnis zwischen den beiden Völkern einschlichen, seit der Draht nach Petersburg riß, ein gutes Einvernehmen mit Rußland, auf das es wirtschaftlich angewiesen ist und von dessen Freundschaft es noch gute Dienste erwartet. Daß der Draht nach Moskau nicht zerstört werde, ist eine seiner größten Sorgen. Aber welches Interesse hätte, wenn Deutschland schon nicht, so Frankreich an einem antirussischen Block im Sinne Englands? Er würde die Macht England stärken, das britische Reich von seinen asiatischen Sorgen befreien und ihm gestatten, sich wieder mehr den europäischen Dingen zuzuwenden —mehr, als Frankreich in seinem Belang lieb sein kann, da es naturnotwendig eine Beeinträchtigung der Bestrebungen Frankreichs auf unbeschränkte Vorherrschaft in Europa bedeuten müßte. Polen dürfte sich, ganz abgesehen von den Folgerungen aus seinem Bündnis mit Frankreich, schon deshalb kaum in einen antirussischen Block einfügen lassen, weil das eine Herausforderung Rußlands darstellen würde und Polen in einem Konfliktsfall die Folgen der Feindschaft des Blockes gegen Rußland am unmittelbarsten zu tragen hätte. Überdies ist in Polen gerade die stärkste und am meisten maßgebende Partei, die der Nationaldemokraten unter Führung des früheren russischen Dumaabgeordneten Dmowski und Grabkis, durchaus russenfreundlich gerichtet. Es ist lediglich möglich, daß hier englische Anleihen zur Steuerung der geldlichen Not eine Wandlung in Polen herbeiführen könnten. Die Zuneigung zu Frankreich, die in den letzten Jahren gar groß war, ist in Polen merklich abgekühlt; auch aus diesem Grunde muß Polen darauf sinnen, mit Rußland in ein besseres Verhältnis zu gelangen. Der Abbau der russenfeindlichen Politik in Polen ist in den letzten Wochen ganz deutlich geworden. Seine jahrelang verfolgten Bestrebungen auf Bildung eines baltischen Staatenbundes sind, nachdem Lettland und Finnland abgewinkt haben, so gut wie begraben. In den polnisch-russischen Grenzzwischenfällen hat Polen klein beigegeben und übersieht auch manche Verletzung des Friedensvertrages von Riga. . . . Nicht zuletzt zwingt auch seine geldliche Lage Polen zu einer Verständigung mit Rußland, damit es seine Rüstungen, die sich vor allem gegen Rußland richten müssen, abzubauen in der Lage ist. Wie wenig überhaupt die Teilnahme Polens an einem antirussischen Block unter der Führung Englands im polnischen Interesse wäre, erhellt daraus, daß gerade russisch-englische Zwistigkeiten in Asien die russisch-polnische Grenze entlasten würden, so daß Polen geradezu wünschen muß, daß Rußland seiner Überlieferung und seiner Neigung getreu Ausdehnung und Betätigung vornehmlich in Asien erstrebe. Polens Interessen stehen also im Gegensatz zu den Zielen eines antirussischen Blocks.

Es hat daher, wenigstens nach Vernunftsgründen, nichts auf sich mit dem antirussischen Block unter der Führung Englands, zu dem sich das System des Sicherheitspaktes auswachsen könnte, weder für Deutschland, noch für Frankreich und Polen, die nächstbeteiligten Staaten, und Tschitscherin kann, wenn er diese Gefahr überhaupt ernst genommen hat, beruhigt ins Bad reisen. Er wird zuvor in Berlin allerdings noch die Frage stellen, wie man es dort mit dem Völkerbund halte, denn Rußland kann mit einiger Berechtigung befürchten, daß, nach den bisherigen Erfahrungen, die Völkerbundmaschinerie, in die Deutschland gleichfalls eingefügt werden soll, gegen Rußland in Bewegung gesetzt werden könnte und daß ein antirussischer Block unter der Führung Englands schließlich doch auf dem Wege über Genf zustande gebracht werden könnte. Auch diese Befürchtungen Tschitscherins entbehren für uns der Grundlage, weil, wie immer wieder und wieder betont wurde, Deutschland sich den Bestimmungen des Artikels 16 des Völkerbundpaktes nicht vorbehaltlos unterwerfen will und sich zu einem Werkzeug für fremde Interessen nicht hergeben wird."

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Gutsinspektor **Otto Paul Marklewitz**, ledig, wohnhaft in Kloetzen, vordem in Swinemünde, vordem in Stablewice,
2. die **Johanna Josefine Emilie Kopietz**, ohne Beruf, ledig, wohnhaft in Nordrheda-Ems, vordem in Hannover,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Nordrheda-Ems, Kloetzen, Swinemünde, Hannover und Stablewice (Polen), in der letztgenannten Gemeinde in der Deutschen Rundschau in Bydgoszcz (früher Bromberg) zu erfolgen.

Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprüche haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Rheda, den 29. September 1925.

Der Standesbeamte des Preußischen Standesamts Amt Rheda, Bez. Minden:
Everts. 11576

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 5. Oktober, um 12 Uhr mittags,** werden in der **ul. Jagiellońska 71** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

Eine komplette Restaurations-Einrichtung.

Bydgoszcz, den 2. Oktober 1925.

11597 **Oddział Egzekucyjny** przy Magistracie miasta Bydgoszczy.
(—) **Wache,** Radca Miejski (Stadtrat).

Przymusowa sprzedaż.

W poniedziałek, d. 5 października 1925, o godz. 10 przed poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy, Plac Teatralny w fr. Wielkopolanka najwięcej dającemu i za gotówkę:

1 fortepjan, 10 kanap pluszowych, 20 krzesełek wiedeńskich i 10 stołów z marmurem.

Preuschoff, 11329
kom. sądowy w Bydgoszczy.

Przymusowa sprzedaż.

W poniedziałek, d. 5 października 1925, o godz. 11 przed poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy przy ulicy Gdańskiej nr. 108 u p. E. Jedlinski najwięcej dającemu i za gotówkę:

1 lustro i 1 gramofon.

Preuschoff, 11577
kom. sądowy w Bydgoszczy.

Töchterheim Scherpingen

Szczerbiecin, Post Rukosin, Kreis Tczew
eröffnet
vom 1. November bis 1. April
einen
Haushaltungskursus
für
schulentlassene junge Mädchen
Pensionsgeld 90 Zł. monatlich.
Meldungen an die Vorsteherin. 11315
Ingeborg von Gyldenfeldt.



Schlechte Verdauung
Stuhlverstopfung wirkt schädigend auf Körper und Geist.
Apotheker Rich. Brandts
Schweizer Pillen
ein seit 50 Jahren in der ganzen Welt bekanntes Abführmittel, wirken mild u. erfolgreich.
Zu haben in allen Apotheken. 10425

Behördlich konzessionierte
Handels-Kurse
Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw.
Anmeldungen nimmt entgegen 10905
G. Vorreau, Bücher-Revisor,
Jagiellońska 14. Telefon 1259.

Konditoreien offeriere
Kuvertüre (i. Block à 4 kg.)
Backmasse, Puder-Zucker
(täglich frisch)
Mandelona bester Mandelersatz.
Lukullus, Bydgoszcz, ul. Poznańska 28
11347 Tel. 1670.

Gänzlicher Ausverkauf
von 11418
Herren - Garderobe.
Herbstmäntel :: Wintermäntel
:: Joppen :: Reithosen ::
in nur bekannt besten Qualitäten und solange der Vorrat reicht
zu jedem annehmbaren Preise.
Adam Ziemski
Telefon 148. Bydgoszcz, Gdańska 21. Telefon 148.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
11383 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Dr. Willmar Schwabe
Homöopathische Zentral-Officin
in Leipzig
Hauptniederlage für Polen:
Bezugsquelle für sämtliche homöopathischen und biochemischen Arznei- und Heilmittel
SAXONIA-APOTHEKE
in Poznań, ul. Głogowska 74/75.
Tel. 60—26.

PELZE
für Damen und Herren, sowie
Pelzgarnituren aller Art, werden erstklassig und sachgemäß schnellstens ausgeführt bei Firma
DRZYCIMSKI
Plac Wolności Nr. 2, I (Weltzienplatz).
Telephon 166. 7643

Kohlen Koks Holz
liefern zu günstigen Preisen **frei Haus**
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.
Tel. 306. — Tel. 306.

Rasierklingen
werden abgezogen. 11352
Demitter, Król. Jadw. 5.

Die beste Batterie
„Patria"
liefert
Otto Rosenkranz
Fahrräder und Teile en gros
Bydgoszcz, ul. Długa 5.
Tel. 911 11583

Gesunde
Zwiebeln
offeriert waggonweise und auch kl. Posten, per Stückgut. 11397
Maksymiljan Kaffner,
Wieleń.

3 **Hühner** abh. gekom.
8013 Podolska 8.

Landschafts-Gärtner!

Man kauft bei mir Garten-Erzeugnisse in bester Ware, bei Abnahme großer Posten zu den billigst. Preisen, wie: **Vorpflanz-, Deck- und Blütensträucher, buntblättrige Sträucher, Solitaerbäume, Coniferen, Heckenpflanzen, Kletterpflanzen, Staudengewächse, Blumenzwiebeln, Obstbäume** in allen Formen, **Frucht- und Beerensträucher** usw.

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15.
Fernruf 48. 11556

Achtung!
Wer seine zum Gerben gegeben. **Felle bis 15. 10. 1925** nicht abholt, **verliert sein** Recht auf dieselben.
Gerberei und Weißgerberei 8012
Bydgoszcz, Jasna 17.

Eimer, Wannen, Zober, Kohltonnen
n all. Größen empfiehlt
Faßfabrik,
Dworcowa 14. 7991
Reparaturen werden schnell u. billig ausgef.

Großen Posten
Küchen-Leitern
7 Stufen, auch einzeln, hat abzugeben à 7,00 zł.
Korona, Koronowo.
11573

Geldmarkt

Restkaufgeldhypoth. (13 000 Mk.)
auf Berl. Vorortgrundstücke, welche nach amtl. Ausk. voll aufgewertet werden, verkauft oder vertauscht auf Grundst.
J. Łodzig, Nakło.
7947 ul. Kilinskiego 227.

Beteilige mich an kurzfristigen Geschäften von
300-12000 zł
gegen Faustpfänder.
Ausführliche Offert. unter **W. 7965** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Wer mir 1000 zł leiht, dem trete ich 2 möbl. Zimm. m. Küch.-Benutz. ab. Offert. u. **B. 11579** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

6—7000 złoty
auf gutes Geschäftsgrundstück gegen gerichtlich einzutragende Sicherheit **zu leihen gesucht** auf Drei-Monatswechsel evtl. für dauernd. Zinsen nach Vereinbarung. Offerten unter **D. 11342** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Poln. Unterricht
Plac Piastowski 4, III. l.

Nehme noch Bestellg. auf meine **anerkannt guten** 11531
Speisekartoffeln
entgegen. Auf Wunsch Probe-Kartoffeln.
Pergande,
Osielsk bei Bydgoszcz.

Gut. Tafelobst zu haben
8032 **Promenada 10,** p. r.

Stühle 7954
zum flechten nimmt an
Braun, Dworcowa 6.

Heirat

Aelt. alleinst. ev. Herr mit Pension sucht
Heirat
od. Pension b. alleinst. Dame, in Stadt oder Land. Off. u. T. 7951 an die Geschst. d. Ztg.

Heirat! Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Damen, wünsch. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, Auskunft sofort. 10761
Stabrey, Berlin,
Postamt 113.

Witwer (Fleischer)
m. Grundst, 2 Geschäft. sucht tücht. Geschäftsfrau im Alter von 30 bis 40 Jahren, ohne Anhang m. Vermögen, zwecks späterer Heirat kennen zu l. Off. unt. O. 8029 a. d. Gst. d. Ztg.

Drei junge, gebildete Damen
vermögend, brünett, hell- und dunkelblond, w. Herrenbekanntschaft auch ohne Vermögen zwecks **Heirat.** Off. u. **M. 8017** an die Gst. dieser Zeitung.

An- u. Verkäufe

Suche
zum An- u. Verkauf, Tausch u. Pachtung
Güter
sowie 11267
Grundstücke
jeder Art und Größe.
K. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41,
Telefon 1013.

Optanten!
Vertausche mein
Geschäftsgrundstück
in einem großen Kirchdorf gelegen, mit 2 gr. **Schaufenstern, 17 Mg.** eigenes und **18 Morg. Pachtland, massiv. Gebäuden** roter Bedachg., seit 1875 in einer Hand gewesen. Inventar: Pferde, Kühe, Schweine totes Inventar überkomplett. Das Grundstück liegt 20 klm von jeder Stadt, Bahnhof 4 klm entfernt, Arzt, Tierarzt i. Ort. Tauschlustige wollen ihre Adresse unter **M. 11339** an d. Gesch. d. Zeitung senden.

Tauschangebote
von poln. Optant. in Dtschl. lieg. vor. Landwirtschaft. bis 560 Mg. Häuser u. Geschäfte jed. Art. Ferner günstige Kaufgelegenh. v. Landwirtschaften u. Geschäft. **Gemeinschaft dt. Optant.** Frankfurt/Oder, Bahnhofstr. 29 I. **Rückp. beil.**

Bin laufend Käufer für
Getreide u. Wolle
gegen prompte Kasse. 11371
Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157

Wichtig für Optanten!

Die Stadt **Steinau** a/Oder ist wegen ihrer außerordentl. günstig. Verkehrsverhältnisse zur Niederlassung für gewerbliche und industrielle **Unternehmung** hervorragend geeign. Günstig a. Wasser u. Eisenbahn gelegenes Gelände ist vorhand. — Auch **Siedelungsgelände** in jeder Größe kann abgetreten werden. Eisenbahnknotenpunkt 5 Linien. Höhere Schulen für Knaben u. Mädchen. Gute Arbeitsverhältnisse. Gesund. Ort. Weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Besichtigung des Geländes erwünscht.

Steinau a/Oder, d. 25. Sept. 1925.

Der Magistrat.
11337 Schrank.

Tausch mit Optanten!

Villa 11 Zimmer in gutem Zustand, 6 Zimmer frei, schöner Garten und massive Werkstatt, Lagerschuppen, mit gut gehender Fabrikation, Wert 78.000.— Goldmark, wegen Option gegen gleichwertiges Objekt, Haus, Ziegelei, Landgut, Geschäft, tl. Fabrik oder dergleichen zu tauschen gesucht.

Erzesiek, Berlin-Lankwitz.
Siemensstraße 34. 11553

Tausch von Pommerellen nach Deutschland geg. gut. **Grundstücksgeschäft.** Biete gutgeleg
Grundstücksgeschäft mit gutgehend. Kolonialwar.- u. Schankgeschäft. Friedenswert 120000 Mk. Off. m. Ang. d. Hypothekenangelegenheit unt. **B. 11449** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkaufe mein Grundstück
mit Klempnerei,
allein im Ort mit 4000 Einwohnern, altershalber bei 6000 M. Anzahlung. Offerten unter **C. 11469** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Achtung — Danzig!
Drogerie-Parfümerie
und Toilettenreiseartikelgeschäft
in bester Verkehrsstraße Danzigs, sehr gut gehend, wegen Familienangelegenheiten sofort günstig zu verkaufen oder gegen dasselbe oder ähnliches jedoch in Polen zu vertauschen. 11191
Wohngelegenheit vorhanden. Schnell Entschlossene bevorzugt. Off. an „Erstklassiges Objekt" Danzig Postlagernd.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe
2 kompl. Dampfdreschsätze
mit Strohelev. und sämtlichen Riemen
Fabr. Lanz und Kleiton Marshal.
1 gut erhaltenes Klavier
Fabr. Ecke, kreuzsaitig.
1 Motorrad $1\frac{1}{2}$ P. S.
Taubenschlag 40 Stück Rassetauben.
E. Müller, Mogilno,
11493 Jana Kausa 11.

Achtung! **Achtung!**
Kloben I. Kl. z. Preise v. 8,75
Kloben II. Kl. z. Preise v. 7.50
trocken ab Verladestation, Waggonmaße, gegen 30% à Kontozahl. P. K. O. 205095 Restb. Nachnahme sofort Lieferung. 11326
Andreas, Piotrowo, Obrzycko.

Landhaus
mit Obstgarten
in Ostseebad Ahlbeck preiswert **zu verkaufen.** Wohnung wird sofort frei. Anzahlg. 5000 Mk. Angebote u. D. 11470 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vertausche od. verkaufe mein 40 Morg. großes
Grundstück
in Deutschland, Boden kleefäh., Gebäude mass. Auskunft erteilt 11485
W. Pawłowski,
Kościerzyn mały przy Łobżenicy, pow. Wyrzyski.

Auswanderer!
Nachweis v. Landwirtschaft., Grundstück. u. Geschäften jeder Art mit Wohnungen. Sachl. Rat in Entschädigungssachen. **Gustav Paul,** Niederfinow b. Hohenfinow (Deutschl.). 11190

Grundstück
in Luckenwalde bei Berlin, bestehend aus zweistöckigem Wohnhaus, Stallung, Hofraum m. Auffahrt und 120 qm Werkstatt, in welcher jeder Betrieb paßt, da Wasser, Kanalisation, Gas, elektrisch. Licht und Kraftanlage vorhanden sind. Dreizimmerwohnung wird sofort frei.
Sofort billig a. schnell entschloss. Interessenten zu verkaufen. Offerten bitte zu richten unter **L. 11338** an die Gesch. dieses Blattes.

Für Optanten!
Tausche meine Besitzung in Bochum gegen gleichwertige in Polen. Friedenswert 53000 M. Zwei Häuser, best. aus 48 Zim., Einf., Hofraum u. Stallung. Schriftl. Offerten an **Josef Stafinski,** Recklinghausen Süd, Hernerstraße 145 (Deutschland).

Suche
Geschäfts-Haus
in kleinerer Stadt zu kaufen. Anzahlung 3-10000 zł. Offert. unt. **B. 11565** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Deutsche Optanten!
Mühlen-Etablissement
in best. Getreidegegend Schlesiens, mit Bahnanschluß und nahe Wasserhafen, modernst eingerichtet, 600 Ztr. Leistung, große Lagermöglichkeit, freie Wohnung, an schnell entschlossene Käufer unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrag. unter **W. 11249** a. d. Gst. d. Z.

Verkaufe
meine gut gehende
Gastwirtschaft
mit 3 Morg. Land und 20 Morg. Pachtland in bester Lage sofort.

Suche ein alt eingef.
Sattlergeschäft
in der Stadt **zu kaufen.** Offert. unt. **P. 11398** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut eingeführtes
Getreide-Geschäft
in Kreisstadt Westpr. gelegen, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Passend auch für Besitzer, die Mk. 20000,— zur Verfügung haben, denen Einarbeitung u. eventuelle Beteiligung geboten.
Meldung. u. E. 11471 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ladengeschäft.
Porzellan, Glas, Lampen, Emaillewaren u. s. w. in Kreisstadt, beste Lage, altershalber zu verkaufen. Off. unter G. 11281 an die G. d. Ztg. erb.

Kaufe sofort
Staudinger's Kommentar zum B. G. B. u. Olshausen's Kommentar zum Strafgesetzbuch 11587
Dr. jur. Mankiewicz-Henner
Rechtsanwalt u. Notar,
Szubin.
Telefon Nr. 14.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 229.

Bromberg, Sonntag den 4. Oktober 1925.

Der Weg zur deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung.

Nach einer Pause von nahezu einem Vierteljahr sind in Berlin die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen über einen Handelsvertrag wieder aufgenommen worden. Vorverhandlungen sollen die Basis für ein positives Ergebnis der Hauptverhandlungen vorbereiten, so daß, da auf beiden Seiten allem Anschein nach Bereitwilligkeit zum Abschluß eines Wirtschaftsabkommens vorhanden ist, die Hoffnung auf eine Wirtschaftsverständigung zwischen Deutschland und Polen diesmal vielleicht doch und endgültig in Erfüllung geht.

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen zwei Staaten lassen sich von heute auf morgen anknüpfen, wie es die Erfahrungen auch der letzten Zeit gezeigt haben; zu ihrem Ausbau, zu ihrer Vertiefung gehören jedoch lange Jahrzehnte, soll das Wirtschaftsgebäude auf einem festen Fundament ruhen, sollen die wechselseitigen Wirtschaftsbeziehungen zweier Staaten eine gegenseitige Wirtschaftsergänzung bedeuten. Zwischen Deutschland und dem heutigen Polen haben diese engen Beziehungen seit langem bestanden. Die geographische Nachbarlage hat den Willen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit in großem Maße unterstützt, ein Moment, das auch dann klar und deutlich in die Erscheinung trat, als durch die politischen Verhältnisse der Nachkriegszeit ein Wall zwischen den beiden Nachbarländern errichtet wurde, der auch in wirtschaftlicher Hinsicht trennend zu wirken bestimmt war, ohne dieses Ziel jedoch restlos erreichen zu können.

Daß der Weg der Wirtschaft durch die Jahrhunderte bestimmt wird und sich willkürlich nicht gar so leicht in neue Bahnen lenken läßt, hat Polen im letzten Vierteljahr in eindeutiger Weise erfahren müssen. War es von vornherein klar, daß ein Wirtschaftskrieg zwischen Deutschland und Polen weder dem einen noch dem anderen Gegner in der Zeit allgemeiner wirtschaftlicher Krise von Nutzen sein könnte, so stand es ebenso fest, daß dem wirtschaftlich Schwächeren aus dem Abbruch althergebrachter, enger Wirtschaftsbeziehungen unbedingt großer Schaden entstehen mußte.

Wie gesagt, beide Teile haben durch den Wirtschaftskrieg Schaden erlitten. Auf Deutschland lastet die Sorge um die Passivität seiner Handelsbilanz nach wie vor schwer. Die Hebung des Exports ist eine der wichtigsten Lebensnotwendigkeiten der deutschen Wirtschaft und damit auch des ganzen Staates. Stets ist das Gebiet, das heute als Republik Polen in die Reihe selbständiger Staaten getreten ist, ein bedeutender Abnehmer deutscher Ware gewesen, und wenn auch durch die Auswirkungen des Weltkrieges die Konsumkraft der Bevölkerung Polens zweifellos eine starke Einschränkung erfahren hat, so darf trotz alledem doch nicht übersehen werden, daß Polen von nicht weniger als rund 28 Millionen bevölkert wird, wodurch stets ein nicht unbeträchtlicher Warenimport seine Erforderlichkeit nachweist. Bedenkt man weiterhin, daß erhebliche Gebietsteile Preußens, die ausgesprochenen Agrarcharakter besitzen, zu Polen gekommen sind, so wird auch hieraus sich ein engerer Zusammenhang zur industriellen Produktion Deutschlands herleiten lassen.

Aus allen diesen Erwägungen heraus erscheint es verständlich, daß auch heute das Interesse Deutschlands am Zustandekommen eines Handelsvertrages mit Polen lebhaft ist.

Für Polen und seine Wirtschaft bedeutet das vergangene Vierteljahr eine außerordentliche Verschlechterung seiner ohnehin durch die Wirtschaftskrise gefährdeten Lage. Einschränkung der Wareneinfuhr, Steigerung der Warenausfuhr sollte das Mittel zur Bekämpfung der anhaltend passiven Handelsbilanz Polens sein. So wurden gegen den Warenimport aus Deutschland immer neue Schranken errichtet, die von der Gegenseite mit Erschwernissen der Einfuhr polnischer Rohstoffe beantwortet wurden, die Einfuhrverboten gleichkamen. Es ist Polen nicht geglückt, einen ausschlaggebenden Rückgang der Wareneinfuhr aus dem Ausland zu erzielen, im Gegenteil beweist die Einfuhr von Mehl und anderen Nahrungsmitteln noch im Monat Juli d. J. das Gebundensein an Faktoren, die auf dem Verordnungswege sich nicht ohne weiteres ausschalten lassen.

Auch die Forderung nach Erhöhung der Exportziffern hat keineswegs den im Hinblick auf die Passivität der polnischen Handelsbilanz erforderlichen Widerhall gefunden, obschon durch mancherlei Fracht- und letzten Endes wohl auch Preisermäßigungen der Vorwurf der zu teuren Produktion ausgeschaltet wurde. Es ist eben doch nicht so ganz leicht, neue Absatzgebiete zu erschließen in einer Zeit, in der der Wettbewerb aller Länder aus naheliegenden Gründen größer denn je ist. Dabei läßt sich durchaus nicht leugnen, daß Polen bei zweckentsprechender Wirtschaftspolitik in weit höherem Maße Exportland sein könnte, weil es über eine Reihe von Exportwaren verfügt, die auf sicheren Absatz rechnen können, da sich ganze Industriezweige auf die Verarbeitung polnischer Rohstoffe eingestellt haben. Die bisher regen Beziehungen des deutschen Holzhandels und noch mehr der deutschen Holzindustrie zu Polen deuten einen Wirtschaftszweig an, der in hohem Maße an der baldigen Änderung der polnischen Wirtschaftspolitik interessiert ist. Trotz aller Bemühungen ist es Polen nicht geglückt, seinen Kohlenexport in dem Umfange zu heben, wie er den bisherigen Lieferungen nach Deutschland entsprochen hätte, obwohl in dieser Hinsicht Beziehungen zu einigen Ländern angeknüpft wurden, die in der Zukunft für den polnischen Export von Wert sein könnten. Und noch eine Sorge steht Polens Wirtschaft bevor: die Unterbringung seiner diesjährigen guten Ernte. So bedeutsam es ist, wenn Polen über große Mengen exportfreien Getreides verfügt, so beachtlich ist doch die Tatsache, daß infolge der guten Ernte dieses Jahres das Angebot auf dem Weltmarkt besonders groß sein wird, so daß also auch hierbei das polnische Bemühen, für den Ausfall des wichtigen deutschen Absatzmarktes Ersatz zu suchen, auf mancherlei Schwierigkeiten stoßen dürfte, zumal die Kreditierung des polnischen Getreideexports aus der Lage der Wirtschaftsverhältnisse heraus nicht ganz glatt von statten gehen dürfte. In welcher Weise sich diese Hemmungen auf die polnische Währung auswirken werden, bleibt abzuwarten. So begreiflich es erscheint, daß die polnische Notenbank zur Stützung des Zlotys auf Kreditrestriktionen nicht verzichten kann, so dringend notwendig ist es, dem blutleer gewordenen Wirtschaftskörper neue Säfte zuzuführen. Soll das Vertrauen des Auslandes zu der Entwicklung der polnischen Wirtschaft gestärkt werden, wird die Liquidierung des deutsch-polnischen Wirtschaftskrieges hierfür die erste Voraussetzung sein. Nur dann kann die Stetigkeit der polnischen Wirtschaftspolitik erzielt werden, nur dann wird Polen die Absatzmöglichkeiten haben, die seiner Produktion entsprechen.

Es ist richtig, daß der Weg zu einer Wirtschaftsverständigung zwischen Deutschland und Polen bei der Mannigfaltigkeit der politischen Differenzen über manche Schwierigkeit hinwegführt, andererseits dürften die Auswirkungen des bisherigen Wirtschaftskrieges schwer und schädlich genug gewesen sein, um auf beiden Seiten den Willen zur Verständigung in den Vordergrund treten zu lassen, und wo ein Wille ist, soll bekanntlich auch ein Weg sein.

*

Warschau, 1. Oktober. Gestern fand eine Sitzung der Vertreter des Handels-, Landwirtschafts- und Außenministeriums unter Teilnahme Dr. Prądzyńskis, des Vorsitzenden der polnischen Delegation für die polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen statt. Es wurde für die weiteren Verhandlungen ein neues Programm ausgearbeitet, das dem derzeitigen Wirtschaftsrat überwiesen werden wird. Wie verlautet, hat die bisherige gegnerische Ansicht des Ministerpräsidenten Grabski betreffs der Richtlinien, die der polnischen Delegation übergeben werden sollen, eine Änderung erfahren. Polen will Deutschland gegenüber neue Zugeständnisse machen, besonders was die polnische Zollpolitik anbelangt. Man glaubt, daß diese neuen Zugeständnisse Polens auf den Gang der polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen einen günstigen Einfluß ausüben werden. Weitere Konferenzen Dr. Prądzyńskis mit dem Ministerpräsidenten Grabski und dem Außenminister Skrzyński sind vorgesehen.

Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus Polen.

Warschau, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Ein Zeitungsvertreter befragte den Landwirtschaftsminister Janicki über die Aussichten der polnischen Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte.

Landwirtschaftsminister Janicki erklärte u. a.: Die landwirtschaftlichen Artikel nehmen in der polnischen Handelsbilanz eine immer bedeutendere Stelle ein. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat sich die Ausfuhr unserer landwirtschaftlichen Artikel, vor allem die Viehausfuhr, ganz bedeutend vergrößert. Die Ausfuhr von Rindern, Schwarzvieh und Geflügel hat sich im Verhältnis zum vorigen Jahre vervierfacht. Die Ausfuhr von frischem, gesalzenem und gefrorenem Fleisch beläuft sich in den sieben ersten Monaten dieses Jahres auf 42 458 000 Zł. (in den ersten sieben Monaten des vergangenen Jahres 39 Millionen Złoty). Besonders hat die Ausfuhr von Fischen, Butter, Eiern, Käse, Zucker, Honig, Holz, Lein und Hanf zugenommen. Über die Aussichten der Getreideausfuhr befragt, erklärte der Landwirtschaftsminister, daß Polen nach vollständiger Befriedigung des inländischen Bedarfs Getreide, vornehmlich Roggen und Gerste, in Höhe von 750 000 Tonnen werde ausführen können. Die polnische Getreideausfuhr werde vor allem in die westeuropäischen Länder gehen, nämlich Frankreich, Belgien, Holland, England, ferner Österreich, die Tschechoslowakei, in die baltischen Staaten und den Balkan. Wegen der Zukunft der polnischen Getreideausfuhr hegt der Minister große Hoffnungen.

Sparsame, kluge Hausfrauen — sorgsame Mütter, die ihre Kinder lieb haben, kaufen als billigsten — nahrhaften — wohlschmeckenden Brotaufstrich

Müller'sche Rübenkreude – reiner Zuckerrübensirup

Ueberall zu haben! 10706 Spezialfabrikat der Firma **C. F. Müller & Sohn**, Boguszewo-Pomorze. — Marmeladen- und Pflaumenmus-Fabrik.

Turnschuhe „Pepege"

20/24	25/29	30/34	35/39
3.50	4.25	5.00	5.75

11193

Mercedes, Mostowa 2.

Bücherrevisor

mit jahrelanger Praxis übernimmt zu mäßigem Honorar Revisionen aller Art, insbesondere von Bilanzen und Buchführungen, Kassen, Löhnungen usw. einmalig und fortlaufend; Untersuchung und Begutachtung der Rentabilität; Organisation von kaufmännischen, Betriebs- und landwirtschaftlichen Buchhaltungen nach neuesten Erfahrungen; Erledigung aller Steuersachen. Schwierige Gutachten; laufende Führung ganzer :: :: Buchhaltungen usw. usw. :: ::

Gefl. Anfragen unter J. 8005 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Schleif- und Polier-Anstalt

mit elektr. Betrieb für **Messer u. Scheren** aller Art.



Rasiermesser

mit garantiert guter Schneide.

Prima Solinger Stahlwaren

in reichhaltiger Auswahl. 10705

Kurt Teske

Tel. 1296. Posenerplatz 4. Tel. 1296.

Jan Dilling

Bydgoszcz, Zbożowy Rynek 11

Maß-Stepperei und Anfertigung jegl. Schäfte

in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung

Lager in Leder und sämtl. Schuhmacherbedarfsartikeln 7782

Kürzeste Lieferung. Solide Preise

Die Kennerprobe!



Zum halben Preise

haben Sie Liköre und Branntweine durch Selbstbereitung mit

Original Reichel - Essenzen

Diese kaufen Sie bestens in der

Minerva-Drogerie, Bydgoszcz

Sniadeckich 42a 11366

Belieferung auch an Gastwirte.

Telefon Nr. 362. Telefon Nr. 362.

Fabrik und Lager von landwirtschaftlichen Maschinen

Spezialität: Anfertigung v. **Schüttelwellen** zu Dampf-Dreschmaschinen und Reparaturen an Lokomobilen. Geschulte Monteure auch nach außerhalb empfiehlt

Maschinen-Fabrik 11364

F. B. Korth, Bydgoszcz

Telefon Nr. 150 und 830

Pa. oberschles. Steinkohlen und Hüttenkoks

waggonweise und in kleineren Mengen

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p. 10401

Konzern-Vertretung

Bydgoszcz, Bernardyńska 5

Kiefern- u. Erlenkloben, Kalk, Zement, Spedition

Telefon Nr. 150 und 830

Donnerwetter tadellos!

Um **jedem** den Einkauf aller Winterwaren zu ermöglichen, erteilen wir

═ 10 Tage lang ═

10% Rabatt

auf alle

Herren-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Herren-Mäntel, Winter-Joppen, Herrenhosen, Kinder-Anzüge, Damen-Mäntel, Plüsch-Mäntel, Damen-Krimmerjacken, Flauschstoffe, karierte Wollstoffe, Wollstoffe für Kleider, Kostüme, Mäntel, Anzüge usw. Gardinen, Bettdecken, Damen-Sweaters.

5% Rabatt

auf alle

Weisswaren, Barchende, Waschstoffe, Schürzenstoffe, Gardinenstoffe, Inlets, Trikotagen, Wäsche usw.

Maßabteilung:

Anfertigung nach neusten Journalen von Damenjacken u. Damenmänteln, sowie Herrenanzügen u. -Mänteln, Herrenhosen usw. usw.

Trotz der erteilten Rabatte sind die Preise nicht erhöht.

Ed. Schoen i Ska

BYDGOSZCZ, Stary Rynek 7

Telefon 178 - 768. 11100



PELZ-Umarbeitung

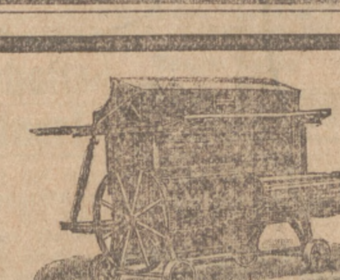
nach neuen Pelzmodellen zu vorteilhaften Preisen

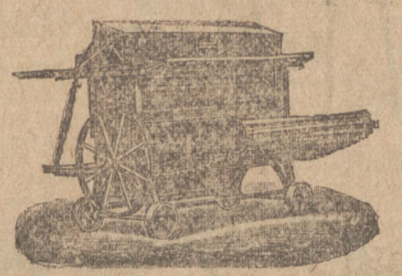
11157

BLAUSTEIN

Telefon 1098 u. 1064. Bydgoszcz, Dworcowa 14.

Anmeldungen zum 11361 **polnischen Unterrichtskursus** erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**





Breitdrescher Orig. Jaehne
Breitdrescher Orig. Vistula

Walzendreschmaschinen Orig. Gruse

Schlagleistendreschmaschinen Orig. Gruse

Motordreschmaschinen

Roßwerke in jeder Größe

Kartoffelroder „Harder", „Stern", „Ventzki"

Orig. Ventzki **Drillmaschinen, Pflüge, Cultivatoren, Eggen** sowie alle andern landwirtschaftl. Maschinen sofort vom Lager lieferbar. 10397

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Solide und preiswert



Eigene Werkstätten.

Möbel-Einkauf ist Vertrauenssache

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Klubgarnituren, Einzelne Möbel. 11360

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.



11370

Aufträge auf

Dachdeckerarbeiten

werden herzlichst erbeten. Vermittlung übernimmt **Geschäftsstelle, Sniadeckich 4.**

M. Schnee. 11476



Einkoch-Apparate

Einkoch-Gläser

Sämtliche Zubehörteile.

F. Kreski

Gdańska 7. 11368

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf von 11363

Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.

Andrzej Burzyński

daw. Richard Hinz,

Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.

Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.

Telefon 206.

Petkuser Saatroggen I. und II. Absaat, und **Pomm. Dickopfweizen** I. Absaat, hat billig abzugeben. 11307

Rittergut Skarszewo, poczta Laskowice, pow. Swiecie.

Zugeschnittene Kistenteile auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg, Fordon a. d. Weichsel. Telefon 5. 11379

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material

ab Lager lieferbar. 7854

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Eine wichtige Angelegenheit zu sparen und zugleich ein Wink für das kaufende Publikum wenn Sie Ihre unmodernen **Damen-Hüte** nach neuesten Fassons **umpressen** lassen.

Ich habe aus diesem Grunde dem hiesigen Putzgeschäft

Geschwister Brähmer

ul. Śniadeckich (fr. Elisabethstr.) 49

eine Annahmestelle für Umpreß-Hüte übertragen. Der Preis beträgt, was viele noch nicht wissen, für das Umpressen nach modernen Formen

złoty 2.50 per Stück.

Die Lieferung erfolgt prompt, die Formen-Auswahl ist sehr groß.

Fabryka kapeluszy — Leon Kamnitzer

BYDGOSZCZ. 11417

Aug. Florek

Jezuicka 14 **Lederhandlung** Tel. 1830

Große Auswahl in

Oberleder und Sohlenleder	Sattlerleder
Croupons, Ausschnitten	Riemencroupons
Möbelleder	Geschirrbeschläge in Neusilber und Tombak
Pantinenleder	

11367

Sattler-Bedarfsartikel

Kunstmöbelleder, Sprungfedern und Polster-Material.

Bewährte Fabrikate (Auslandsware) * Preise konkurrenzlos * Bequeme Zahlungsweise liefert * 8677

Pianos Piano-Zentrale, Pomorska 10. Tel. 1738. Pianos



Flügel u. Pianos
Bechstein, Blüthner, Feurich u. a. Weltmarken
Harmoniums „Mannborg“ u. „Hofberg“
Phonola - Kunstspielpianos
sowie
Instrumente aus eigener Fabrik
empfiehlt in großer Auswahl
B. Sommerfeld,
Pianofortefabrik u. Großhandlung,
Bydgoszcz, nur Sniadeckich 56, Tel. 883
Filialen: **Grudziądz,** ulica Groblowa 4, Tel. 229
Gniezno, ulica Tumska 3, Tel. 303.
10809 Gegr. 1905.

---

2 Zuchthengste
Fuchs und Brauner. Ostpreußen, und
4 Arbeitspferde
verkauft
Dominium Szubin wieś.
Telephon Szubin 1. 11407

Achtung zu verkaufen:
Eine Benzin-Benzol-
Lokomobile
10 PS.,
Fabrikat Deutz
zu besichtigen 11396
Mogilno, ulica Jana Kausa 11.

Wegen Aufgabe der Schafzucht
sofort zu verkaufen
180 trag. Muttern,
Merinofleischschaf
5 Böcke
60 Zutreter
70 Hammel
Dominium Szubin wieś.
Telephon Szubin 1. 11401

Grünen Majolika-Kachelofen
mit Dauerbrandeinsatz, fast neu, verkauft 11597
Goerz, Niem. Stwolno, p. Sartowice Tel. 4

Kleinere
Mühle
bei 10 000 zł Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **W. 11566**
a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eich. Herrenzimm.
neu, saub. Stilarbeit,
günstig zu verkaufen.
8003 **Mazowiecka 2, II.**

Mehr. gt. Federbetten sow. lein. Kaffeedecken, Handarbeit u. lein. Bezüge abzug. Off. u. **B. 15034** a. d. Gst. d. Z.

Schwarzer Herren-Mantel wie neu, für mittl. Figur, billig zu verkaufen. **Okole,** Jasna 16 2 Tr. r. 7994

Billig zu verkaufen: 1 neuer reinw. Hrn.-Anzug, mehrere gt. getrag. Herrenan.., 2 Winterüberzieher, 3 Joppen, einzelne Hosen und Arbeitsjaketts, langsch. Stiefel, Schuhe, Hüte, Mützen, für Mittgr. **Długa 19,** 2 Treppen, links. 8000

Gold Silber, 1136 Brillanten
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

---

2 schwere Anhänger
mit eisernen Rungen, auch als schwere **Lastwagen** verwendbar, mit selten stark. Rädern 1000 mm ⌀ u. eisernen Reifen 126×23 mm.
1 Bosch 11381
Dynamo
mit 3 Scheinwerfern, div. Kugellager 45, 60 u. 65 mm Bohr., verkauft günst. **Ing.-Büro Willy Krause,** Ossolińskich 9. Tel. 274.

Jagdwagen
wenig gebraucht, 6-Sitzer, Verdeckwagen, gut erhalten, **zu verkaufen.** 11435
Conrad,
Nowy Młyn szl.
(Adlig Neumühl),
p. Jablonowo.

---

1 2" Wagen,
1 gute Milchkuh,
1 Feldschmiede
stehen zum Verkauf bei
Schönfeld 11417
Czarnowo, p. Toruń.

Kl. Dampfkessel
zu kaufen gesucht.
Wagenfabrik Nakło.
Telefon 80. 7941

Erlen-Rollen
20 cm Zopf aufwärts stark, 2 m lang, **kauft** ständig und erbittet Offerten 10585
Robert Eggebrecht
Wieleń,
pow. Czarnków.

Frettchen
sehr gute, z. verkaufen.
Wieczorek, 7993
Senatorska Nr. 9.

---

1 leichte Britschke
zu verkaufen 78..
Okole, Grunwaldzka 61.

Ein Jagdgewehr
u. 1 **Scheibenbüchse**
Kal. 9 mm, zu verkfn.
Friedhof Wilczak
(Prinzenthal). 8187

Dreschsatz
Motor 8 P.S., steh. m Bedachung, fahrbar, Firma Rostowski, Breslau, **Dreschkasten** halbe Reinig., Firma Richter Nr. 3, Brandenburg, für 1000 zł. zu verkaufen. Offerten unter **L. 11518** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In Betrieb befindliche Waffel- u. Bonbonfabrik bestehend aus: 2 Gassparöfen, 19 Waffeleisen, Stanzen, 1 kompl. Iris-Maschine, 1 Eisenplatte, 1 m^2, Kessel, Schüssel, Tischen usw., 1 Handwagen, alles im besten Zustande, ist fortzugshalber an zahlungsfäh. Käufer, einzeln od. geschlossen, preiswert **zu verkaufen.** Wo? sagt die Gschst. d. Ztg. 7997

Gut erhaltene
Waschmaschinen
zu verkaufen. 7901
Faßfabrik, Dworcowa 14

Habe 11489
ca. 600 Ztr.
Zwiebeln
zum Verkauf.
A. May,
Inowrocław,
Pakoska 26.

Milch
in jeder Menge von Produzenten **kauft** auf Dauerlieferung bei prompter Kasse
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.
Molkerei- u. Bäckerei-
Großbetrieb 11405
Bydgoszcz. Tel. 254.

Landwirtssohn
26 Jhr. alt, evgl., poln. Staatsb., d. deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, 2 J. Praxis, in all. Zweigen d. Landwirtschaft gut bewandert, s. Stell. z. sof. **evtl. 15. 10. 25 als**
Landwirtschaftl. Beamter
wo selbiger auch als verh. sein kann. Übernehme die Führung sämtl. schriftl. Guts-vorst.-Amts-Schreiben Gefl. Offerten an 11473
J. Berg, Drzycim
pow. Swiecie. erbeten.

Rechnungsführer
aus größerem Landbesitz, alleinstehend, m. größerem Vermögen, Kriegsinvalide, beide Landessprachen, 48 J. alt, **sucht per bald eine verantwortlich.**
Stellung
bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. u. **H. 8004** a. d. Gst. d. Z.

Zahntechniker
sucht ab 15. 10. oder 1. 11. **Stellung.** Gefl. Offerten unter **D. 7980** an die Geschst. d. Ztg.

Hausdame
ev., letzte Stellung auf größ. Ritterg. 13 Jahre, sucht vom 1. 11. oder früher anderen passenden Wirkungskreis. — Gefl. Offerten unter **E. 7987** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Landmädchen, 22 Jahre alt, zwei Jahre in Stellg. gewesen, sucht Stellung als
Alleinmädchen
oder Küchenmädchen
mögl. Dauerstellung. Gefl. Off. bitte zu richt. u. **G. 11498** a. d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter
evangel., möchte auf **großem Gute**
die ff. Küche u. d. Haushalt erlernen
Offerten unt. **T. 11404** an die Geschäftsst. d. Z.

Besitzerstocht., 23 J. alt, aus g. Hause sucht v. sof. od. 15. 10. **Stellung** unt. Leit. der Hausfr. Familieanschl. Beding. Bin schon 1 J. in St. gew., g. Zeugn. steht z. Verfüg. Off. erb. **Lisbeth Balzer, Podwiesk,** pow. chełminski. 11486

Ehrlich., anständ. **Mädchen vom Lande** sucht v. sof. oder auch später
Stellung
im Stadthaushalt.
Offert. unt. **B. 7960** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Flüchtlinge!
Gutsbeamten, Brennereiverw., Brennern, Deputanten m. Hofg., Gutshandwerk., Gärtnern, Schweizern und sämtlich. Personal **besorgt Stellung** 11215
P. Schneider, Görlitz,
Krölstraße 11.

Suche zum 15. 10. evgl. gebildeten jungen 11491
Beamten
Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbeten.
Foedisch
Dom. Bogalin bei **Jastrzębiec,** powiat Sępólno, Pomorze.

Junger
Landwirt
der großes Interesse für Vieh hat u. sich vor kein. Arbeit scheut, findet von sofort **Stellung** auf
Dom. Kotomierz,
pow. Bydgoszcz. 11413

Gesucht zuverlässigen, unverheirateten 11420
2. Beamten
der poln. Sprache in Wort u. Schr. mächtig. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche an
Die Gutsverwaltung Boroczewo,
pow. Tczew.

Für eine größere Mühle der Provinz Posen wird ein
Untermüller
mit guten Zeugnissen gesucht, der in größer. Mühlen mit Erfolg tätig war. Offerten unter **N. 11538** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Zu sofort unverh.
Diener u. 2. Kutscher
gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an 11446
Baron Lüttwitz,
Oleśnica, p. Chodzież.

Für mein Eisenwaren- und Baumaterialiengeschäft suche ich sofort einen
Lehrling
der poln. u. deutschen Sprache mächtig. Bewerbungen m. Lebenslauf unter **S. 11542** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtige
Friseuse
kann sofort eintreten
B. Sikorski,
Gdańska 21. 8020

Reisende
welche Kurzwarengeschäfte besuchen, zur Mitnahme eines Artikels gesucht.
Demitter,
11554
Bydgoszcz, Królowej Jadwigi 5.

Zur Leitung landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsgenossenschaften in Polen, suchen wir gut empfohlene, tüchtige
Geschäftsführer.
Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschr. u. lückenlosem Lebenslauf, sowie Lichtbild unt. Angabe von Referenzen erbeten unt. **K. 11513** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum sofortigen Antritt junger unverheir.
Buchhalter
firm in Buchhaltung und Korrespondenz, gesucht. Polnische Sprache erwünscht. 11494
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnisabschriften erbeten.
K. v. Wegner,
Dampfmühle Ostaszewo.

Suche per 1. Nov. eine in allen Zweigen des Landhaushaltes erfahrene
Wirtschafterin
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. unt. **R. 11399** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Gebildete 11448
Stenotypistin
von **sofort** gesucht
C. J. Müller, Toruń
Warszawska 10—12.

Jüng. Kontoristin
mit Buchführungskenntnissen und etwas polnisch, gesucht. Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsforderung. u. **G. 7990** a. d. Gst. d. Z.

Suche für mein **Fleisch- u. Wurstwarengeschäft** eine tüchtige branchekundige 7863
Verkäuferin.
A. Frohwerk,
ul. Król. Jadwigi 12.

Suche von sofort
eine selbständ., erfahr.
Verkäuferin
polnisch und deutsch sprechend, aus der Pelzwarenbr., eine geübte
Pelz-Näherin
und einen 11442
Damenschneider
Pelzwarenhaus
Weiland, Chojnice,
Dworcowa 10.

Tüchtige
Verkäuferin
stellt ein 11593
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.
Molkerei und Dampfbäckerei
Jackowskiego 25/27.

Suche für bald eine evgl., selbständig., ält.
Wirtin
für klein. Landhaush. Zeugnisabschr. od. Adr. für Empfehlungen und Gehaltsansprüche an
Frau von Wilckens,
Illowo bei Zempelburg,
Sępólno. 11408

Evgl. Mädchen
aus besserer Familie **zur Erlernung der Wirtschaft** findet gute Ausbildung in allen Zweig. Eintritt 15. Oktober.
Bewerbungen mit Lebenslauf u. **N. 11340** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anständiges, ehrliches
Zweitmädchen
per sofort gesucht 7978
Cieszkowskiego 19, pt.

Kinderl. Ehepaar sucht v. sof. **Dienstmädchen.** **Danzigerstr. 85,** I., r. 7987

Suche f. sämtl. Haus- u. Herrenwäsche saub. **Waschfrau,** die dieselbe zu sich ins Haus nimmt, z. Waschen u. Plätten. Offerten unter **L. 8011** an die Geschst. d. Ztg.

Kommen und sich überzeugen!
Auf Raten — **GROSSE AUSWAHL — BILLIG — BEQUEM!** — **Auf Raten**
auf
RATEN
Mäntel in Gummi u. Gabardine für Herren u. Damen
Wintermäntel für Herren und Damen
Manufakturwaren 11414
Herren- u. Damenwäsche, Wäscheartikel • Anzüge • Arbeitshosen u. -Blusen. Maßarbeit w. ausgeführt.
Herren- und Damen-Schuhe.
Auf Raten
Warenhaus E. S. ZAREMBA
ulica Długa 66, Ecke Podwale, I. Etage. Telephon 809.
Auf Raten

---

150 Zentner
Aepfel
gepflückte Goldparmänen sind bei Höchstgebot abzugeben. 11317
Offerten an **Riedel** **Aleja Owocowa** (Obstplantage) **Salno.** Grutta p. Grudziądz.

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft **T. Bytomski,**
ul. Dworcowa 15a. 8001

Stellengesuche

Wirtschaftsbeamter
35 J. alt, unverheiratet, kath. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von sofort oder 1. Oktober Stellung als erster od. alleiniger Beamter.
Meldungen bitte an die Geschäftsst. dieser Zeitung unter **F. 7915** zu richten.

Reserveoff., ev., Mitte 30, ledig, poln. Staatsbürger, praktisch. Landwirt, energisch und beid. Sprachen mächtig sucht vom 10. 10. **Anstellung als Verwalter.**
Offerten unt. **K. 8006** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht ab 15. 10. od. später
Hofverwalter- od. Inspektorstelle
poln. Buchführ., Gutsvorstandsgeschäfte bewandert, 30 Jahre alt. Gefl. Off. u. **N. 8024** an die G. d. Ztg. erb.

Nach Beendig. meines Militärjahres suche ich Stellung als
Beamter
auf größerem, intensiv bewirtschaftetem Gute. Bin der polnischen Sprache mächtig. 8018
Carl Kohnert,
Bydgoszcz, Dolina 17c.

Kaufmann
21 Jahre, deutsch und polnisch in Wort und Schrift, perfekter Destillateur, flott und exakt in der Expedition der Kolonialwarenbranche, sucht per 1. Dezember mit vorläufiger Sicherheit von 1000 zł Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter **N. 11532** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Jung. Mann
aus der
Holzbranche
tüchtig, energisch, mit guten Fachkenntnissen u. guter Schulbildung, auch mit Buchführung vertraut, sucht entspr. Stellung, am liebsten im ehemals preußisch. Teilgebiet. Offerten unter **W. 11422** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Junger, zuverlässig., militärfreier
Müllergeselle
der bis jetzt in ungekündigter Stelle auf einer 10 To.-Dampfmühle tätig ist, sucht **Dauerstellung** auf einer kleineren Mühle oder auch im größ. Betriebe. Am liebsten würde in einer kleinen Mühle als Selbständiger arbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. **S. 11543** an die Geschst. d. Ztg.

Sohn achtb. Eltern, der das
Müllerhandwerk
erlernen will, sucht pass. **Lehrstelle.** Gefl. Off. u. **U. 115 2** a. d. Gst. d. Bl.

Junge Dame
mit sämtlichen Büroarbeiten vertr., deutsch und poln., **sucht Abendbeschäftigung** Gefl. Ang. u. **A. 7968** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Klavierspielerin
sucht Beschäftigung. 7996
Klukas, Chwytowo 15.

Perfekte 7849
Damenschneiderin
wünscht Beschäftigung in u. aus dem Hause. Zu erfragen **Wilczak,** ul. Stawowa 25, 1 Tr.

Um mich in der
Hauswirtschaft vervollkommnen
zu können, suche Stellg. wo recht viel Kochgelegenheit vorhanden. Bin v. Lande, anfangs 20-iger. Gefl. Off. bitte zu richt. unt. **H. 11499** an die Gst. dieser Ztg.

Jüngere Dame
sucht Stelle zur Erlernung der **Küche,** am liebst. Hotel. o. Restaur., per bald od. z. 1. Nov. Off. u. **F. 7980** a. d. G. d. Z.

Eine anständ. evangl. Besitzertochter möchte unt. Leit. d. Hausfrau in ein. besseren Hause
Wirtschaft erlern.
Off. unt. **A. 11573** a. die Gst. dieser Zeitung

Offene Stellen

Suche vom 1. 10. oder 15. 10. 25, evangelisch.
Hauslehrer(in)
mit poln. Unterrichtserlaubnis und Lehrbefähigung für Polnisch. Gefl. Ang. mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **S. 11400** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Gesucht von sofort zuverlässiger, unverheirateten 11657
Inspektor
Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht.
Majętność Blumfeld,
p. Kamień Pomorski.

Per sofort suche 11441
gebildeten
Eleven
aus guter Familie für intensive Rübenwirtschaft, Familienanschl.
Rittergutsbesitzer Koerner
Mlewiec, p. Rychnowo (Pom.)

Suchen maturen Herrn
als
Eleven
Poln. Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich.
Schwanen-Apotheke,
Gdańska 5. 11163

Gesucht zum sofortig. Antritt zuverlässigen prakt. erfahrenen
Rechnungsführer
für intensiv betriebene Saatgutwirtsch. Poln. Sprache erforderlich. Schreibmasch.-Kenntnis erwünscht. 11574
v. Plehn, Kopitkowo-Smętowo (Pommerell.)

Aelteren, selbständig arbeitend. **Klempner u. Installateur** stellt ein **O. Niefeld,** 8021
Bydgoszcz, Garbary 31

Wegen Einberufung zum Heeresdienst **suche** sofort od. später **verh.**
Schmied
mit eig. Handwerkszeug
Gutsverwaltung Skarszewo,
poczta Laskowice. 11306

Einen tüchtig., möglichst **verheirateten**
Stellmacher
mit eigen. Handwerkszeug stellt sofort ein
Rittergut Skarszewo,
poczta Laskowice. 11306

Hauswart-Stelle
zu vergeben an älteres Ehepaar geg. freie Wohnung. 7999 **Zduny 16.**

Ges. für sof. evgl., musik.
Hauslehrerin
für mehrere Kinder. Unterricht i. Poln. erw. Zeugn., Lebensl., Geh.-Anspr. an d. Geschäftsst. d. Ztg. unter **O. 11533.**

Diakonissenhaus Danzig
Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!
Eintritt jederzeit.
Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich!
Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25, V. 40

Suche zum 1. Januar 1926 eine evangelische
Kindergärtnerin
1. Klasse, für meinen 6-jährigen Jungen, die ihm den Anfangsunterricht erteilt und die Körperpflege übernimmt. Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche zu senden an 11341
Baronin v. Leesen,
Trzebiny
p. Swiecichowa
pow. Leszno.

Stenotypistin
die geläufig deutsch u. polnisch stenographiert und Maschine schreibt, von sofort oder später gesucht. 11502
Wilhelm Spitzer,
Rechtsanwalt,
Bydgoszcz, Długa 17,
Telefon 642.

Wohnungen

5-3.-Wohng.
geg. Friedensmiete u. Renov. i. I.-II. Stock in angenehm. Viertel v. Brombg. per bald ges. Off. unt. **C. 7976** an die Gschst. d. Ztg.

---

1 Vierzimmer-Wohnung
mit Bad, Zubeh., 1924 erbaut, gegen Zuschuß sofort beziehbar. 11419
Pommernwerk A. G.,
Deutsch Krone,
Grenzmark.

Wer tauscht seine 4-Zimmerwohnung
gegen 7933
2-Zimmerwohnung.
Zu erfr. in d. Gst. d. Ztg.

Groß. leeres Zimmer an intellig. Person abzugeben. Wo? sagt die Gschst. d. Dt. Rd. 8009

---

2 Büroräume
teilw. möbl., mit Telf., Zentr. d. Stadt, sofort zu vermieten. 8008
Winkler,
Pomorska 67, II Tr.

Große
Lagerräume
für 11555
Engros Papier, Glas, Möbel usw. in meinem Hause **Gdańska 13** sofort zu vermieten.
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48.

Möbl. Zimmer

1 gut möbl. Zimm.
sämtl. Bequemlichkeiten (Zentralheizung erw.) im Zentrum der Stadt, für ein. Herrn vom 15. Oktober gesucht. Off. u. **S. 7949** a. d. Geschst. d. Z.

---

2 möbl. Zimmer, elektr. Licht, i. ganz. od. geteilt, zu vermiet. **Czartoryskiego 6,** I, lks. (Mautzstr.) 8001

Ein möbl. Zimmer
zu verm. **Chrobrego 1a,** p. r. (Schleinitzstr.) 8015

Elg. möbl. Zim. z. verm. **Cieszkowskiego 11,** I. l.

Möbl. Zimmer mit voller Pension an besseren Herrn von sof. zu vermieten. 8022 **Sniadeckich 5a,** pt. lks.

Möbl. Zimmer
mit eigener **Küche** verm. sofort. 8015
Czyżkówko, 6. Schleuse
Uliszewski.

Möbl. Zimmer für Herrn sofort od. später zu verm. **Minczkowska,** Matejki 6, part. r. 8019

Pachtungen

In einer großen evgl. Gemeinde ist v. sof. ein
Grundstück
m. **hochherrschaftlicher Wohnung,** 28 Morg. Land und zweischnittiger Wiese, herrschaftl. Anlage mit Obstgarten; im engeren Bietungstermin an Evangelische **zu verpachten.** Zuschrift. sind zw. Einladung zu richten an 8027
Karl Dobslaw in Dąbrowa Wielka,
Post Nowawieś Wielka, Bydgoszcz.

Am 1. Oktober, morgens 5 Uhr, verschied sanft nach kurzem schweren, in Geduld ertragenem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Besitzer

Wilhelm Seehafer

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Rosmin, Kreis Wirsitz. 8014

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Stubińska,

Bydgoszcz, Nakielska 17, II. 10806

Privatklinik

für Wöchnerinnen

Hebamme **Gryfkowska**

ul. Długa 5. Tel. 1673

Erfolgr. **Privatunterricht** ert. erf. Staatl. gepr. Lehrerin. **Adama Czartoryskiego (Mauchstraße) 6, 1, links.** 7430

Bruno Korth, Bydgoszcz,

Telefon 1276. **ul. Kordeckiego 4.** Telefon 1276.

Mahlscheiben

Rapid :: Gruse :: Hübner :: Mayfarth :: Corona und Victoria.

Orig. Alfa u. Westfalia **Separatoren.**

Drillscharspitzen

Siedersleben, Zimmermann, Hübner, Epple und Buxbaum.

Rübenmesser und Rübentollen.

Schlagleisten u. Schlagleistenschrauben.

Sämtl. Reserveteile der Firma **Felix Hübner,** Liegnitz, am Lager. 11593

Bar - Angielski - Bar

ul. Gdańska 165 — neben Kino Kristal

Telefon 399.

Achtung! Achtung!

Wer sich einmal vergnügt halten und tüchtig lachen will, der eile zur Bar Angielski hin.

Sonnabend und Sonntag von 8—11 Uhr abends Auftreten der Könige des Humors, der Humoristen u. Komiker E. Odrobiński und J. Rassek, als auch der Darstellerin von Volkstypen M. Tarnowska. 11557

Künstler - Konzert

unter Leitung des Herrn Lustig.

Eintritt frei. Unterhaltung bis zum Morgen.

M. Grabowski.

Allerseelen u. Totenfest

nahen u. Ihr lieber Verstorbener hat noch kein Grabmal. Beachten Sie die Geschäftsanzeige d. alten Grabsteinfirma von **G. Wodsack, nur Dworcowa 79.** Bestellen Sie sofort. 11501

Anläßlich unserer am 1. Oktober erfolgten Abwanderung nach Deutschland (Harzgegend), sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege

ein herzliches Lebewohl!

Oberförster Werner mit Frau und Kindern, 11594

bisher in Runowo, pow. Wyrzysk.

Jagdgewehre, Pürsch- u. Scheibenbüchsen, Pistolen, Revolver, Teschings und Luftgewehre, Jagdgeräte, Munitionsartikel

offeriere in **großer Auswahl u. preiswert.**

Ernst Jahr, Waffen- u. Munitionsvertrieb,

Bydgoszcz, Dworcowa 18b. 8031

Tel. 683. **„MAXIM"** Tel. 683.

ul. Marcinkowskiego 5.

Ab 1. Oktob. das **große Weltstadtprogramm**

Vollständ. Programmwechsel.

Nur kurz. Gastspiel d. allgem. bekannten

russischen Quartetts Krasowin.

Trio Lori Exzentrische Tanzvorführungen 11425

Kondracki (Szopski) Humorist und Conferencier, zum ersten Male in Bydgoszcz

Balet Mignon Russ., Zigeuner-, Engl. und plastische Tänze

Harry Bachor der phänomenale Radfahrer auf einem fünf Meter hohen Rade Importiert!!!

Seratina vorzügliche Opernsängerin, zum erst. Male in Bydgoszcz

Nina Blanchette Jugendliche Spitzentänzerin

Tomy Tomek The americain Knok about, die komischen Exzentriker Importiert!!!

Fantasie-Tänze **Duet Fleurons** Charakter-Tänze

Jankowska vorzügliche Operettensängerin

Jazzband Anfang 9½ Uhr. **Jazzband**

Kapellmeister: **Ambrosius Schnaubelt.**

Dancing! Humor! Stimmung! Dancing!

Bekanntmachung.

In der in Nr. 225 der Deutschen Rundsch. veröffentlichten Bekanntmachung über die staatliche Aufsicht der **Hengste** und Registrierung der **Zuchtstuten** ist zu bemerken, daß die

Besichtigung der Hengste

nicht um 2 Uhr nachmittags, sondern

am 12. Oktober 1925, mittags 12 Uhr

stattfindet.

Bydgoszcz, den 26. 9. 1925. 11604

Städtische Polizei-Verwaltung

(—) Hanczewski,

Radca miejski (Stadtrat).

Bydgoszcz — Telefon Nr. 965 · *Szubin* — Telefon Nr. 4

J. und P. Czarnecki

Dentisten

Zähne, Plomben, Brücken

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9 im Hause Luckwald Nachfl. 11358

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Hebamme

erteilt Rat, nimmt Bestellungen entgegen u. Damen zum längeren Aufenthalt. 10760

Friedrich,

Gniewkowo, Rynek 13.

Akademische Zuschneidekurse

für **Damengarderoben** werden zu jed. Tageszeit erteilt, auch Anfertigung aller Damenkonfektion. 7995

H. Budnik,

Kwiatowa 7 a, II.

Höchstpreise

zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.**

Gerbe u. färbe

all. Arten fremd. Felle

Habe ein Lager in ausländ. u. hiesige Felle.

Wilczak, Malborska 13.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand

Dr. v. Behrens

(obrońca prywy.)

Von 4—8 Promenada 3

Bekanntmachung.

Am 14. d. Mts., nach. 3 Uhr, findet im Saale des Herrn **Wichert, Rybaki,** eine 11601

General - Versammlung

der Spółdzielnia piekarzy i cukierników

S. z o. o.

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung der Sitzung und Vorstellung des neuen Geschäftsführers.
2. Rechnungslegung u. Berichterstattung.
3. Entlastungserteilung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Gewinnverteilung.
5. Wahl des Aufsichtsrates.
6. Beitritt zum Patronat und Satzungsänderung.
7. Anträge der Mitglieder und Referat des Herrn **Wilm** betr. Unterstützung der Mitglieder für den Todesfall.
8. Freie Aussprache.
9. Schließung.

Anträge betr. die Genossenschaft sind bis zum 8. d. Mts. an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn **Filipowski, Dolina 26** zu richten. Zahlreiches Erscheinen mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dringend erforderlich.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Filipowski.

Von der Reise zurückgekehrt!

Dorothea Mosler

Zahnatelier 11512

für Plomben, Kronen, Brücken, Kautschukprothesen usw.

Sprechstunden 9—1 und 3—7.

Gdańska 147. Gdańska 147.



Bücher-Revisionen

Revisionen, prakt. Neueinrichtung u. laufende Führung, Instandsetzung vernachlässigter Bücher, Jahresabschlüsse,

Steuerberatung

diskret u. billig in poln. u. deutsch. Ausführung d. erstklass. Fachmann. Off. unt. **W. 28 Bydgoszcz, Skrzynka pocztowa 132.** 8357



Foto grafien Passbilder

zu staunend billigen Preisen liefert sofort

Centrale für Fotografien

nur Gdańska 19. 11383

Abendkurse für Polnisch

im **Kopernik.-Gymnasium** 5016

Der erste Kursus ist für Anfänger, der zweite ist ein höherer Kursus. Einschreibungen tägl. v. 6—8 Uhr in der „Czytelnia Francuska". Honorar monatl. 6 zł. Unterrichtsbeginn am 1. Oktober 1925.

D. Direktor J. Podoska.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:

Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten

St. Banaszak, Bydgoszcz

ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304.

Langjährige Praxis. 11372



mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführung. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343

Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 8.

Spottbillige Tage!

Herren-Anzüge, sehr praktisch	18.00 zł
Herren-Paletots, Herbst u. Winter	25.00 „
Herren-Joppen, warm gefüttert	10.50 „
Herren-Hosen, sehr billig ...	2.50 „
Arbeits-Blusen	3.00 „
Gummi-Mäntel, gute Verarb. ..	23.00 „
Leder-Joppen, für Chauffeure und Sport	75.00 „
Damentuch-Mäntel, mod. garn.	35.00 „
Damentuch-Mäntel, ganz gefütt.	46.00 „
Damen-Uebergangs-Mäntel ...	13.00 „
Damenmäntel mit Pelzkragen	110.00 „
Krimmer-Jacken	85.00 „
Plüsch-Jacken, pa. Verarbeitg.	85.00 „
Plüsch-Mäntel, ganz gefüttert	120.00 „
Flauschmäntel, versch. Farben	30.00 „
Woll. Damenwesten, mod. Dess.	9.50 „
Woll. Damensweater, sehr eleg.	12.50 „
Trikot-Winterhosen, für Winter	4.90 „
Trikot-Hemden „ „	5.87 „
Barchend-Hemden „ „	3.90 „

Empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager **in besten Herren-Paletots und Smokings-Anzügen, sowie Cutaway, Pelzjoppen, Sportpelze, Eskimo-Paletots und besten Damenmänteln.** 8026

Kinder - Spezial - Abteilung.

Fa. Polczester,

Bydgoszcz, Stary Rynek 16/17.

Erfolgr. **Unterricht** i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvr., Handelskorresp.) erteilt, frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (gl. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I. l. 10546

Geigen- u. Klavier-Unterricht, Polnisch u. Deutsch erteilt billigst. 8002

Blonia 22a, II, rechts.

Klavierstunden

für Anfänger werden erteilt **Hetmańska 7,** 1 Treppe, links. 7179

Die schönsten **Kleiderzeichnungen und Hohlsaum-Arbeiten** werd. zu bill. Preis. bei **D. Lindner, Długa 7** verfertigt.

Steife und weiche Wäsche

wird sauber u. billig gewaschen u. geplättet. **Pomorska 13,** 3 Tr. r.

Die Beleidigung

d. wir **Herrn Bernard Teßmann** und deren Pflegetocht. **Frl. Hedwig Teiß** zugefügt haben, nehmen wir gern zurück. **Franciszek und Józefa Grzegorowski.**

Deutsches Haus

Heute Flaki.

Sonntag

Gr. Familienkaffee

Selbstgebackenes. 11580

Täglich Künstler-Konzert.

Einladung.

Kirchenkonzert

am 4. Okt. 1925, nachm. 3½ Uhr pünktl. in der Lutherkirche zu Schwedenhöhe

unter freundlicher Mitwirkung von Frau **Kolloch-Reeck** und Herrn **Lenkeit** (Gesang), Herrn **Beetz** (Violine), Herrn **Zimmermann** (Cello), Herrn **Jädicke** (Orgel) sowie des Sängerbundes „**Germania**" unter Leitung des Herrn **Bruno Lenkeit.**

Programme sind im Pfarrhause und am Eingang der Kirche zu haben. 7817

Der ev. Gemeinde-Kirchenrat.

Verein Deutsche Bühne T. z.

Zu der mit Rücksicht auf den Vortragsabend der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft erst am **Mittwoch, den 7. Oktober,** abends 7 Uhr, im Saale des **Deutschen Hauses** stattfindenden

ordentlichen

Generalversammlung

werden hiermit die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Spielzeit 1924/25.
2. Bericht über die Bühnenkasse.
3. Bericht über die Vereinskasse.
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Kassierer und des Vorstandes.
5. Vorstandswahlen.
6. Ausgabe von Zehnerblocks.
7. Vereinsveranstaltungen.
8. Verschiedenes.

Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Der Vorsitzende.

Dir. Dr. Tiße. 11600

Formulare

für

An-, Um- und Abmeldungen zur Kranken-Kasse

sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.

Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Aufträge auf Tischlerarbeiten

zur sofort. Ausführung, a. außerh., übernimmt **J. Szulczewski,** Dworcowa 75. 8011

Felle

aller Arten werden zum Färben und Gerben angenommen. Kaufe **rohe Felle, wie Kanin, Fuchs, Iltis etc.**

Färberei „Kolorit" Inh. **A. Figaszewski,** ul. Hetmańska 12. 7205

Alt-Bromberg.

Täglich: 11578

Flaki u. Eisbein.

Kino Kristal

Wir, die Lieblinge des Publikums beider Erdteile

Pat u. Patachon

sind wieder angelangt und treten auf in einer unserer neuesten Darbietungen:

„Die beiden Müllergesellen".

Köstliches Lustspiel in 8 grossen humorvollen Akten.

Normale Eintrittspreise. **Normale Eintrittspreise.**

Beginn Wochentags 6.40, 8.45, Sonntags ab 2 Uhr. 11602

KINO

MARYSIEŃKA

ul. Gdańska 15

11585

Verdammte Seelen

(Inferno — Die Hölle) nach Dante's **„Göttliche Komödie".**

Rasende Gegenwart. :: :: :: **Ideale Nacktschönheit.** :: :: :: **Film für starke Nerven.**

Schrecken der Hölle.

§ **Eine deutsche Wählerversammlung** fand gestern um 8 Uhr abends in dem Saale von Wichert statt. Die Versammlung war gut besucht und es kamen mehrere Redner zu Wort. Das Hauptreferat hielt Herr Rechtsanwalt Spitzer, der über die Organisation der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung sprach. Ferner sprachen noch Stadtverordneter Wilm und Fräulein Schnee, die beide auf die Wichtigkeit der Wahlen hinwiesen und alle deutschen Wähler und Wählerinnen dazu aufforderten, geschlossen an der Wahlurne zu erscheinen.

§ **Die Interessengemeinschaft alter Ansiedler** teilt uns mit: Die weitere Zahlung der Rente soll in derselben Höhe wie bisher gehalten werden, jedoch ohne Berücksichtigung der Nachzahlungen. Die Fälligkeitstermine für die bis zum 1. Januar 1925 fälligen Rentenforderungen wird der Agrarreformminister nach der Verordnung vom 26. August 1925 noch festsetzen, so daß zweckmäßigerweise erst eine dementsprechende Verfügung abzuwarten ist. Wegen der Anrechnung der Renten und im Zusammenhang damit sämtlicher hypothekarisch eingetragener Lasten, die am 1. Juli 1923, dem Stichtag für die Berechnung der Vermögenssteuer, das Vermögen tatsächlich belastet haben, sind nach Rücksprache mit dem Arbeitsausschuß die notwendigen Schritte eingeleitet, um eine nachträgliche Verrechnung zu erreichen. Sobald der Erfolg des unternommenen Schrittes bekannt sein wird, werden nach Eingang der Antwort sofort den Vertrauensleuten und auch den Zeitungen dementsprechende Mitteilungen zugehen. Wegen der Nachprüfung und Zahlung der jetzt fälligen Vermögenssteuerrate werden unsere Mitglieder darauf hingewiesen, daß die Bezirksgeschäftsführer der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft die Nachprüfungen führen wie auch Auskünfte in diesen wirtschaftlichen Fragen erteilen werden.

§ **Die Teuerung in Bromberg** ist laut Mitteilung des Statistischen Amtes im Monat September um 3,39 Prozent gestiegen. — Die statistische Kommission in Warschau stellte fest, daß die Lebensmittelpreise im Reich um 0,53 Prozent gesunken sind. Dagegen ist Heizmaterial um 5 Prozent, Schuhwerk und Textilwaren um 2½ Prozent im Preise gestiegen. Im Resultat sind die Lebenshaltungskosten im Monat September in ganz Polen um 0,66 Prozent gestiegen.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt,** der starkes Angebot und sehr regen Verkehr aufwies, wurden in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr folgende Preise verlangt: Butter 2.40—2.50, Eier 2.70—2.80, Weißkäse 30—40, Tilsiter 1.60 bis 1.80, Schweizer 2—2.20, Tomaten 30—40, Blumenkohl 80 bis 1.20, Weißkohl 5, Birnen 30—70, Äpfel 25—40, Pflaumen 25—30, Mohrrüben 7—10, Kohlrabi 20, Bohnen 20, Zwiebeln 30, junge Hühner 2—2.50, alte 3—5, Enten 4—6, Gänse 6.50 bis 8.50, Tauben 1.50, Aale 1.80—2, Hechte 80—1.50, Schleie 1—1.50, Plötze 30, Bressen 70—1.20, Karauschen 70—1.50, Barse 60—1.00, Karpfen 1.50—2.

§ **Ein Unglücksfall mit tödlichen Folgen** ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Der Heizer Bernhard Dombrowski aus Thorn fiel kurz vor dem Anhalten aus der Lokomotive eines Güterzuges. Hierbei geriet er unter die Räder der Maschine und erlitt sehr schwere Verletzungen. Nach Erteilung der ersten Hilfe durch den Eisenbahnarzt wurde der Verunglückte in das städtische Krankenhaus überführt, wo er — ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben — nach zwei Stunden verschied.

§ **Versuchter Einbruchsdiebstahl.** In der letzten Nacht versuchten unbekannte Täter durch eine Hintertür in das Schuhwarengeschäft von Przybylski, Danzigerstr. (Gdańska) Nr. 15, einzubrechen. Sie wurden dabei jedoch bemerkt und verjagt. Leider gelang es nicht, sie festzunehmen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 6 Personen, darunter 2 Betrunkene und eine Person wegen Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kirchen-Konzert am Sonntag, 4. 10., nachm. 3½ Uhr, in der Lutherkirche in Schwedenhöhe. (Siehe auch Inserat.) (7916

D. G. f. K. u. W. Dienstag, den 6. 10., abends 8 Uhr, im Zivilkasino: Privatdozent Dr. G. Frotscher: „Wie hören wir Musik?“ Der Vortragende wird die Probleme von Inhalt und Form, von Programm- und absoluter Musik usw. behandeln, und besonders die notwendige sachliche Einstellung des Hörers gegenüber der Musik verschiedener Zeiten insbesondere gegenüber moderner Musik, umreißen. (Vorverkauf Buchhandlung E. Hecht Nachf.) (11584

Frauenhilfe des Christuskirchen-Bezirks. Dienstag, den 6. Oktober, 5 Uhr, Versammlung im Gemeindehaus. (8034

„Deutsche Freizeit.“ Die auswärtigen Teilnehmer, die schon am Montag in Bromberg eintreffen, möchten sich am Abend zu einem Beisammensein im „Deutschen Hause“ einfinden. — Wir wiederholen nochmals die Bitte um Obdach (Verköstigung nicht!) für die auswärtigen Freizeitler. Anmeldungen in Johnes Buchhandlung. (11603

* * *

* **Birnbaum** (Międzychód), 2. Oktober. Einen eigenartigen Unfall erlitt ein Professor der Posener Universität bei einer Fahrt im Personenkraftwagen Posen—Birnbaum. Er saß an der einen Seite, an der eine Scheibe fehlt, und wurde bei Bythin von einem Baumast gestreift. Dabei erlitt er eine schwere Augenverletzung, die seine Überführung in eine Augenklinik erforderlich machte.

* **Inowrocław,** 2. Oktober. Ein besonderes Polizeikommando für die Stadt Inowrocław ist jetzt gebildet worden, in Verbindung mit der Ausscheidung der Stadt Inowrocław aus dem Kreisverbande. Alle Angelegenheiten, die den Stadtkreis Inowrocław betreffen, sind somit nicht mehr an die Kreiskommandantur sondern direkt an die Kommandantur der Staatspolizei für die Stadt Inowrocław (Komenda P. P. miasta Inowrocławia) zu richten. Kommandant der Staatspolizei ist Aspirant Bczysko. — Der Männergesangverein hielt am Dienstag nach der Übungsstunde eine Mitgliederversammlung ab. Es wurden drei Delegierte für den am 18. Oktober zu Thorn stattfindenden Bundessängertag gewählt und beschlossen, anfangs November einen Familienabend zu veranstalten. Nach Neujahr ist eine größere Vereinsfestlichkeit in Aussicht genommen. — Verhaftet wurde von unserer Polizei am Montag eine gewisse Olga Radke, 29 Jahre alt, wegen zahlreicher Diebstähle, die sie in verschiedenen Städten, u. zw. in Graudenz, Strasburg, Briesen Ostrowo, Gnesen und zuletzt in Inowrocław verübte, wobei sie überall, wo sie auftauchte, einen anderen Namen führte.

* **Inowrocław,** 2. Oktober. Das Elektrizitätswerk soll in nächster Zeit durch die Aufstellung eines neuen Dampfkessels um ein ganz Bedeutendes vergrößert werden. Den neuen Kessel liefert die Firma H. Cegielski in Posen, die Einmauerung wurde dem Baumeister Dźwikowski übertragen, der die niedrigste Offerte eingereicht hat, und zwar in Höhe von 6900 zł. Die höchste Offerte wurde von Herrn Grobelski eingereicht und lautete auf 11 113 zł. — Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 2—2.30, Eier 2.30, Gänse 5, junge Hühner 2 das Paar, große Hähne 3, Hühner 1.80, Enten von 2 an, Puten von 3.50 an, Weißkäse 20 gr.

* **Inowrocław,** 2. Oktober. In der letzten Nacht wurde aus dem Stalle des Gutes Bądzikowo hiesigen Kreises eine Fuchsstute gestohlen. Das Pferd ist 10 Jahre alt, auf einem Auge blind und 165 groß. Vor Ankauf wird gewarnt.

* **Kurnik** (Kórnik), 2. Oktober. Auf der Chaussee Kurnik-Gondek fuhr gestern der in seinem Kraftwagen allein sitzende Chauffeur Ludwig Krawczyk dadurch, daß die Lenkstange gebrochen war, in einen Graben. Der Kraftwagen überschlug sich, und Krawczyk kam unter ihn zu liegen. Er wurde von den Insassen eines anderen Kraftwagens unter den Trümmern seines Autos hervorgeholt und in das Posener Stadtkrankenhaus geschafft; er klagte über innere Verletzungen.

* **Lissa** (Leszno), 2. Oktober. Die Pflasterarbeiten in unserer Stadt im laufenden Jahre scheinen nunmehr beendet zu sein. Auf Kosten der Stadt wurden neu gepflastert die verlängerte Comeniusstraße vom deutschen Lyzeum bis an die Reisener Chaussee, ebenso zu beiden Seiten neue Bürgersteige aus Zementplatten und Mosaikpflaster angelegt. Ebenso wurde ein Teil der Mühlstraße umgepflastert und beiderseitig der Bürgersteig mit Zementplatten belegt. Die Bismarckstraße wurde von der Promenade bis ans Ende mit Würfelsteinen neu ausgepflastert, ebenso die Südseite des Marktes. Diese beiden Strecken wurden auf Kosten des Kreises ausgeführt.

ak **Nakel** (Nakło), 30. September. Als kürzlich die Vereinigung junger Kaufleute eine Festlichkeit im Schützenhause veranstaltete, brachen plötzlich drei Burschen in den Saal ein und versuchten die Feier zu stören. Die Gäste machten sich daran, die Raufbolde aus dem Saale zu entfernen, und es entspann sich eine schwere Schlägerei, bei der die Ruhestörer den Kürzeren zogen. Dem einen gelang es, unbehelligt wieder ins Freie zu gelangen, der zweite aber mußte ins Krankenhaus übergeführt werden und der dritte liegt schwer krank zu Hause darnieder. Die Sache wird wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

ak. **Nakel** (Nakło), 2. Oktober. Der heutige Wochenmarkt wurde vom schönsten Wetter begünstigt. Der Marktverkehr war sehr rege. Um zehn Uhr schon hatten die Landfrauen Butter und Eier abgesetzt. Die Preise hielten sich in den Grenzen des vorigen Wochenmarktes; nur Kartoffeln fielen, da starke Anfuhr war. Auch Schuhmacher und Lodzer Händler hatten ihre Stände aufgeschlagen und fanden ziemlich reichen Absatz. Für Butter und Eier zahlte man je 2,50. Gänse kosteten 7—8. — Auf dem Schweinemarkt war die Nachfrage nach Ferkeln groß, die Anfuhr gering; denn es standen nur etwa 12 Fuhrwerke da. Für erstklassige Ware bezahlte man bis 35 zł das Paar, minderwertige Ware kostetete 27 zł. Gesucht waren Läuferschweine, und man zahlte bis 60 zł das Paar. Fette Schweine brachten 60 bis 65 zł der Zentner. — In der Nacht zu Freitag ertönte die Feuersirene viermal, um die Bürger an ihre Pflicht zu mahnen. Es war nur Probealarm. — Der Wahlkampf zur Stadtverordnetenwahl am Sonntag, 4. Oktober, hat scharf eingesetzt und es werden von den verschiedenen Parteien Flugblätter verteilt. Für die deutsche Liste sind die Stimmzettel bereits verteilt.

* **Posen** (Poznań), 2. Oktober. Gestern gegen 7 Uhr abends scheute das Pferd der Droschke Nr. 14 an der Ecke ul. 27 Grudnia und Sewernya Mielzynskiego. Der Kutscher verlor die Gewalt über das Pferd, da die Zügel gerissen waren. Das Pferd rannte nun mit aller Wucht in das Schaufenster der Firma Wawrzyniak, ul. 27 Grudnia 10, zertrümmerte drei große Fensterscheiben und wurde dabei erheblich verletzt. Die Droschke wurde stark beschädigt, während der Kutscher keinerlei Verletzungen erlitt und mit dem bloßen Schreck davonkam. — Am 1. Oktober feierte der Vereinsbote Oskar Hampel in Posen sein 25jähriges Dienstjubiläum im Dienste der Inneren Mission. An dem Tage fand eine kleine interne Feier der Vorstandsmitglieder und der Angestellten des Landesverbandes für Innere Mission in Polen und des Evangelischen Presseverbandes in Polen statt. — Die Rolandssäule am Rathause ist vom „Zahn der Zeit“ derart mitgenommen worden, daß der Magistrat sie entfernen ließ. Gleichzeitig hat der Magistrat dem Bildhauer Rożka, hier, den Auftrag gegeben, eine ähnliche Säule anzufertigen. Die alte Säule wird im Militärmuseum aufgestellt werden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 2. Oktober. In der Nähe von Zabinki wurde ein von Brest-Litowsk nach Pinsk fahrender Autobus von einem Zuge überfahren. Der Chauffeur und der neben ihm sitzende Besitzer des Autobus wurden auf der Stelle getötet, ein Passagier schwer verletzt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 1. Oktober. Hier ist der japanische Prinz Assaka Yatuhiko eingetroffen, ein naher Verwandter des Mikado. Er hat die Absicht, die europäischen Schlachtfelder zu besuchen. Von Danzig aus wird er sich nach Ostpreußen begeben, um dort die Schlachtfelder an den masurischen Seen zu besichtigen. Dann kommt der Prinz für einige Tage nach Warschau.

* **Danzig,** 2. Oktober. Am 1. Oktober 1900 wurde der damals neu erbaute Hauptbahnhof in Danzig eröffnet, der nunmehr also auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt. Vor seiner Fertigstellung gingen die Personenzüge nach Stolp—Stettin—Berlin und nach Langfuhr—Oliva—Zoppot vom sogenannten Pommerschen Bahnhof ab, die Züge in östlicher Richtung dagegen vom Ostbahnhof oder Leegetorbahnhof. Die früheren Bahnhöfe waren infolge ihrer Lage wenig ausbaufähig, und es wurde daher schon lange Zeit der Plan eines Hauptbahnhofes erwogen. Aber erst nach der Niederlegung der Wälle konnte an die Ausführung dieses Planes herangegangen werden. So entstand vor 25 Jahren der neue Hauptbahnhof, dem etwas später der Vorortbahnhof angegliedert wurde. Bei dem stark anwachsenden Verkehr in der Zeit vor dem Kriege erwies sich der Hauptbahnhof bald wieder als unzureichend, und man zog bereits eine Vergrößerung oder Verlegung in Betracht. Seit der Abtrennung Danzigs vom Reiche ist der Bahnverkehr jedoch derartig zurückgegangen, daß zurzeit ein Bedürfnis zur Erweiterung des Bahnhofs kaum mehr besteht.

Landwirtschaftliches.

* **Große Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft am 4. und 5. November 1925.** Infolge Beendigung des Weideganges kommen auf der am 4. und 5. November in Danzig stattfindenden 115. Zuchtviehauktion 210 hochtragende Kühe, 220 hochtragende Färsen, 70 Bullen und 45 Zuchtschweine zum Verkauf. Nach Polen ist die Ausfuhr zollfrei und unbeschränkt. Die Preise für beste weibliche Tiere betrugen im September 700—800 Gulden, für Bullen ca. 1000 Gulden. Die überaus starke Beschickung dieser Auktion läßt noch niedrigere Durchschnittspreise erwarten. Das Zuchtgebiet ist völlig frei von Maul- und Klauenseuche. Kataloge mit allen Angaben über Abstammung und Leistung versendet kostenlos die Geschäftsstelle der Danziger Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21.

Kleine Rundschau.

* **Friedrich Lienhards 60. Geburtstag.** Im Sommer dieses Jahres kamen im Harzer Bergtheater bei Thale einige dramatische Hauptwerke Lienhards mit großem künstlerischen Erfolge zu Ehren seines bevorstehenden Geburtstages (4. Oktober) zur Darstellung. Es war eine sinnige Ehrung des elsässischen Dichters, der lebenslang für die deutsche Landschaft wirkte und gleich mit einem seiner ersten Prosabücher (Wasgaufahrten 1895) sich gegenüber der Vorherrschaft der Großstadt für jene Dezentralisation einsetzte, die einige Jahre später als „Heimatkunst“ weithin bekannt wurde. Seine programmatische Schrift in dieser Hinsicht war „Die Vorherrschaft Berlins“ (1900). Seitdem hat der Gedanke der Freilichtbühnen und der Kulturaufgaben des ganzen Reiches — „Reichsbeseelung“ — gesiegt. Es wäre aber einseitig und unzulänglich, wollte man Lienhard lediglich als „Heimatkünstler“ gelten lassen. Der Elsässer zog sich nach seinen Studenten- und Hauslehrerjahren zu Straßburg und zu Berlin und nach den großstädtischen Kampfjahren, die durch anregende Reisen unterbrochen waren, in die Thüringer Waldstille zurück (1903). Dort entstand sein „Thüringer Tagebuch“ (1903), seine „Wartburgtrilogie“ (Heinrich von Ofterdingen), „Die heilige Elisabeth“, „Luther auf der Wartburg“ und die sechs Bände „Wege nach Weimar“ (1905—1908). Nach Straßburg übergesiedelt, um sich der Erziehung seiner Stiefgeschwister zu widmen, wechselte er seinen Aufenthalt zwischen Elsaß und Thüringen, zwischen Stadt und Wald. Er schrieb seinen rasch durchdringenden großen elsässischen Roman „Oberlin“ (1910), der, bereits in der 150. Auflage vorliegend, neben dem zwei Jahre darauf erscheinenden Roman „Der Spielmann“ und dem gleichfalls sehr verbreiteten „Thüringer Tagebuch“ zu des Verfassers bekanntesten Werken gehört. Den Zusammenbruch und damit den Verlust der elsässischen Heimat erlebte der Dichter in Weimar, wohin er nach seiner Verheiratung übergesiedelt war. Dort entstand, noch im Jahre 1918 vollendet, sein Roman „Westmark“, der aus der unmittelbaren Gegenwart heraus den Verlust des Elsaß schildert und die Romantrilogie abschließt. Gleichzeitig (1918—1921) schrieb er dort ein gedankliches Werk, worin er — als eine Art Fortsetzung zu den „Wegen nach Weimar“ — seinen religiösen Idealismus niederlegte, unter dem Titel „Der Meister der Menschheit“. Soeben rundet er die Dreizahl seiner Plauderbücher durch ein neues Werk ab: „Unter dem Rosenkreuz“. Lienhard vertritt, im Unterschied von Naturalismus und Expressionismus, einen vaterländischen und religiösen Idealismus, und sein ganzes Wesen und Wirken ist auf die Herausgestaltung dessen gerichtet, was er selber „Reichsbeseelung“ zu nennen pflegt.

* **Der 60-jährige Max Halbe.** Max Halbe wurde am 4. Oktober 1865 als Sohn eines Gutsbesitzers in Güttland, einem Dorfe bei Danzig, geboren. Seine Schulbildung erhielt er im östlichen Deutschland, ging aber als junger Student nach Heidelberg und studierte die Rechte, später dann Germanistik und Geschichte in München und Berlin, promovierte zum Dr. phil. und widmete sich von da an ausschließlich seiner Dichtkunst. Seine ersten Dramen „Ein Emporkömmling“, 1889 erschienen, „Freie Liebe“ (1890), „Der Eisgang“ (1892) vermochten keine Erfolge zu erzielen. Dann aber kam das Werk, das Halbe mit einem Schlage zum berühmten Manne machte, die „Jugend“, ein Stück, das in Berlin gleich 150 mal hinter einander aufgeführt wurde und über alle deutschen Bühnen ging. Und dieser Erfolg war kein Augenblickserfolg, die „Jugend“ wird mit ihrem starken, etwas östlich wirkenden Stimmungsgehalt ein bleibendes Stück der deutschen dramatischen Literatur sein. Die Höhe der „Jugend“ hat aber dann der Dichter doch nicht halten können, gleich die nächste Arbeit, die Komödie in Knittelreimen „Der Amerikafahrer“ fiel durch. Es folgten dann „Lebenswende“ und „Mutter Erde“, das letztere wieder von größerem Erfolge gekrönt. Von den späteren Dramen fanden noch „Haus Rosenhagen“ und „Der Strom“ eine größere Verbreitung. Das letztgenannte Drama ist nach der „Jugend“ Halbes stärkstes Werk. — Außer den dramatischen Werken schrieb Max Halbe eine Reihe erzählender Bücher, von denen vor allem der Novellenband „Der Ring des Lebens“ und die Romane „Jo“ und „Die Tat des Dietrich Stobäus“ Erfolge wurden. — Schon 1917 begann der Dichter seine Werke zu sammeln, nach und nach erschienen, vielfach gehemmt von der Ungunst der Nachkriegsjahre, die einzelnen Bände dieser 7-bändigen Gesamtausgabe, die 1923 ihr vorläufiges Ende fand, denn es ist zu hoffen, daß Max Halbe die Sammlung seiner Werke nicht als Abschluß seines Schaffens auffaßt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Konkurse.

In der Angelegenheit des Konkursverfahrens gegen die Firma „Porzelan“, Inhaber H. Kalkstein-Oslowski und Anton Wittig, wurde auf Antrag des Schuldners der Konkurstermin aufgehoben und ein Verständigungstermin für den 28. Oktober, 10 Uhr vormittags, im Amtsgericht, Zimmer 12, anberaumt. Verständigungsvorschläge sind beim Gericht einzusenden.

Von der Bank Polski. Die zweite Dekade des Monats September zeigt ein Wachsen des Devisen- und Valutenvorrats um 3 Millionen Zł., und zwar von 66 Millionen auf 69 Millionen. Der Goldvorrat blieb fast ohne Veränderung. Er betrug 132 Millionen Złoty. Ein Teil des Goldes ist jedoch in letzter Zeit ins Ausland überführt worden, und zwar als Pfand für Interventionskredite, so daß man gegenwärtig im Warschauer Staatsschatz einen Goldvorrat von 111,5, im Ausland 20,5 Millionen Złoty hat. Da sich der Banknotenumlauf von 417,8 Millionen auf 398,1 Millionen Złoty verringert hat, so ist die Banknotendeckung durch Gold und Valuten in der zweiten Dekade auf 45,2 Prozent gestiegen. Die Bank Polski hat im Monat September eine etwas liberale Kreditpolitik betrieben. In der ersten Dekade blieb die Summe der ausgenützten Kredite bzw. das Wechselportefeuille ohne Veränderung, in der zweiten Dekade hat es sich um 6,9 Millionen Złoty, nämlich von 285,4 Millionen auf 292,3 Millionen Złoty erhöht. Die Summe der Anleihen, die durch Wertpapiere gesichert sind, hat sich von 24,7 auf 23,4 Millionen Złoty verringert. Unverändert blieb der prozentlose Kredit des Staatsschatzes auf der Höhe von 50 Millionen Złoty.

Herabsetzung des englischen Diskonts. London, 1. Oktober. Wie amtlich gemeldet wird, hat heute die Direktion der Bank von England den Bankdiskont um ½ Prozent, also auf 4 Prozent, herabgesetzt. Am 6. August war er bereits von 5 Prozent auf 4½ Prozent herabgesetzt worden.

Über die Verpachtung des polnischen Salzmonopols schweben zurzeit Verhandlungen mit einer Gruppe holländischer Finanzleute, deren Vertreter (laut „Polonia“) in den nächsten Tagen in Warschau erwartet werden. — Das polnische Salzmonopol, das mit dem 31. Januar d. J. für das ganze Gebiet der polnischen Republik in Kraft gesetzt wurde, bezieht sich lediglich auf Ankauf und Verkauf sowie Ein- und Ausfuhr von Speisesalz. Die Salzproduktion ist zwar nicht monopolisiert, jedoch wird in Kongreßpolen und Galizien nur in staatlichen Werken (einige Salinen sind allerdings verpachtet) Salz gewonnen. Das einzige große Unternehmen in Privatbesitz sind die Solway-Salzwerke in Wapno bei Inowrocław in Posen. An der Salzeinfuhr nach Polen ist hauptsächlich Deutschland beteiligt, während andererseits polnisches Salz auch nach der Tschechoslowakei und den baltischen Staaten exportiert wird.

Papierpreise. Warschau, 2. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der Preis für Rotationspapier (Zeitungspapier) ist in den letzten fünf Monaten bereits dreimal erhöht worden. Im Mai kostete ein Kilogramm dieses Papiers 44 Groschen, im Juni 47, im August 49. Am 1. Oktober wurde der Preis für Rotationspapier gar auf 53 Groschen erhöht. Die Preiserhöhung in den letzten fünf Monaten beträgt mehr als 20 Prozent.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 167 und „Die Scholle“ Nr. 20.

KUNSTMÖBELFABRIK

Einzelmöbel

Fabrik und Tapezierwerkstatt

PODGORNA 26

TEL. 78

Qualitätsarbeit



FR. HEGE

BYDGOSZCZ

GEGRÜNDET 1817

WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

Stilmöbel

Ausstellungshaus

DŁUGA 24

TEL. 78

Keine Massenware 9115

Obrońca prywatny

(Rechtsbeistand)

J. DUBIS, Bydgoszcz

ulica Długa 57, II

erledigt sämtliche Prozeß-, Wohnungs-, Zivil-, Straf-, Exekutions-, Hypothek-, Erbschafts-, Handels-, Verwaltungs-Sachen, Kontrakte jeglicher Art, sämtliche Korrespondenzen wie überhaupt alle ins jurist. Fach schlagende Angelegenheiten.

B. Małecki

Dentist

Janówiec Markt 22

im Hause Drogerie Herrn Tybiszewski

11444

Künstlicher Zahnersatz

Kronen -:- Brücken

Plomben u. Zahnziehen

mit örtlicher Betäubung

Sprechstunden von 9—1 und 3—6.

Für Wiederverkäufer

Nachtlampen: „Stern", 2" u. 3"

Küchenlampen: 5" Wiener, Bajon, Aufft, Baku Kosmos: 6", 8", 10", 14"

Tischlampen: 10", 15", Messing

sowie sämtliche Ersatzteile und Dochte

bietet an 11468

A. Czernikowski,

Bydgoszcz, Długa 5. Telefon 1457.

Eröffnung.

Mit dem 3. Oktober d. Js. **eröffne** ich im Hause

Dworcowa 74, II

(Ecke Sienkiewicza)

ein Atelier für kunstgewerbliche Handarbeiten.

Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit nur gediegenen Arbeiten bei billigster Preisberechnung zu bedienen. 7948

Hochachtungsvoll

B. Lewandowska.

Achtung Mühlenbesitzer!

Günstiger Gelegenheitskauf.

1 Schälmaschine, 450-550 kg Stundenleistung mit Transportregelung, Stern-Orig.

1 stehende „ 450-600 kg Stundenleistung Fabr. Kappler, gebraucht, doch sehr gut erhalten, Stern-Orig.

1 Aspirateur, 500—600 kg Stundenleistung Stern-Orig.

1 dreiteiliger Einkastenplansichter Stern-Orig.

Ferner: **Lieferung** der 11155

Stern-Original Müllereimaschinen

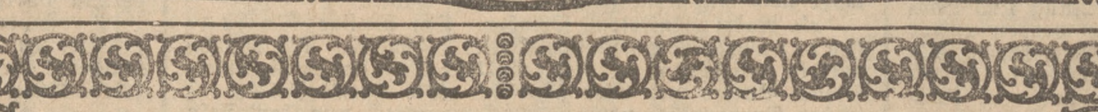
zu konkurrenzlosen Preisen und Bedingungen.

Mühlen-Neu- u. Umbauten

führt prompt und sachgemäß aus

Joh. Kunkel, Mühlenbau,

Oliva-Danzig, Pelonkerstr. 13.



Für die

Wintersaison 1925/1926

empfehle ich meiner geehrten Kundschaft meine große Auswahl in

geschmackvoller 11550

Herren- und Knaben-Garderobe.

Die eingeführten Fabrikate sind bekannt als die besten.

Herren-Mäntel in verschiedenen Farben und Fassons v. 50.— 58.— 65.— 78.— 95.— 115.— 128.— 150.— 168.— 175.— 220.— zł

Herren-Anzüge diverse Qualitäten in Kammgarn und Wolle v. 48.— 58.— 65.— 78.— 95.— 115.— 135.— 148.— 165.— 175.— 210.— zł

Knaben-Anzüge verschiedene Fassons aus erstklassig. Stoffen v. 38.— 42.— 55.— 62.— 75.— 98.— zł

Sport- u. Gehpelze eingeführt aus besten Bezugsquellen von 260.— 290.— 350.— bis 650.— zł

Sport-Joppen mittlere Qualität zu 25.— bis 48.— złoty

Sport-Joppen in best. Ausführung zu 75.— 92.— b. 162.— zł

Die Fabrikate ersetzen vollständig Maßanfertigung.

Größtes Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Konfektion

Leon Konieczka

Gdańska 26. Bydgoszcz. Gdańska 26.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Neuzeitliche Küchen

Qualitätsarbeit, empfiehlt

J. Schülke, Tischlermeister

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.



11384

Rechtsbüro

Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 11466

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Durch Bar-Einkauf

sind wir

konkurrenzlos billig!!

Schuhe:

Damen-Spangenschuhe „Handarbeit" 12.50
Damen-Schnürschuhe „la Boxcalf" 12.50
Dam.-Spangenschuhe „frz. Abs. genäht" 14.50
Damen-Lackspangen „franz. Absatz" 18.50
Damen-Schnürschuhe „Lack, Lederabs." 18.50

Kleider:

Damen-Kleiderröcke „modern" . . 8.75
Damen-Kleider „Cheviot" . : . . 9.75
Damen-Kleider „elegant verarbeitet" 14.50
Damen-Kassakkleider „neuste Mode" 28.50
Damen-Kassakkleider „Samt" . . . 38.50

Wollwaren!

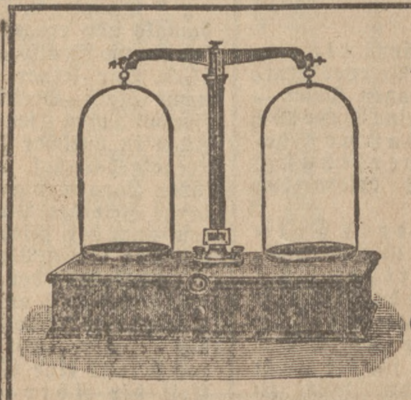
Kinder-Sweater „gestrickt" 3.75
Knaben-Anzüge „gestrickt" 6.75
Damen-Strickjacken „reine Wolle" 9.75
Damen-Strickjacken „mit Seide" . . 13.50
Damen-Strickjacken „beste Ware" . 19.50
Damen-Strickjacken „extra schwer" 22.50

Mäntel:

Kinder-Mäntel „reizend verarbeitet" 12.50
Backfisch-Mäntel „Winterstoffe" . . 16.50
Covercoat-Mäntel „Seidenfutter" 28.50
Tuch-Mäntel „Tressengarnitur" . . 38.50
Flausch-Mäntel „für starke Damen" 38.50
Affenhaut-Mäntel „Schlager" . . 58.00
Rips-Mäntel „ganz auf Seide" 78.00
Krimmer-Jacken „neueste Mode" . 78.00
Vibrett-Jacken „Pelz-Imitation" . 98.00
Wollplüsch-Mäntel „unverwüstlich" 118.00
Seidenplüsch-Mäntel „la Qual." . 168.00

Zahlungserleichterung.

Mercedes, Mostowa 2.



Analytische u. spezifische Wagen

Präzisions-Wagen

mit und ohne Arretierung

Gewichte

lose und im Etui

Reichsgetreideprober.

M. Rautenberg i Ska.

BYDGOSZCZ

Jagiellońska 11. Telefon 1430.

11254

Holländische Blumenzwiebeln,

Hyacinthen, Tulpen, Narzissen Crocus, Schneeglöckchen, Scilla

in schönen Farben für Zimmer (Topf und Glas) und Gartenkultur. Kollektion von 30 verschied. Zwiebeln 10 zł empfiehlt

Gärtnerei Gartmann,

Poznań, Górna Wilda 92. 7836

Versand an Private und Wiederverkäufer.

Hefengefäße Schlempefässer

fertigt an 801

Faßfabrik Pomrenke,

Dworcowa 14

Mode-Atelier Helene Otto,

Danzigerstraße 9, II 6893

fertigt nach neuesten Modellen Damen-Garderobe zu mäßigen Preisen.

Bank-Verein Sępólno

e. G. m. unb. H.

Sępólno alter Markt. Gegründet 1883

Günstige Verzinsung

von 10185

Spareinlagen

mit 10497

Wertbeständigkeits-Garantie.

Ausführung aller Bankoperationen.